

Die Essenz aller Religionen



Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

German translation of the English book
"Essence of all Religions"

Die Essenz aller Religionen

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

Editor: Dr. Niruben Amin
Aus dem Englischen übersetzt

Herausgeber: **Mr. Ajit C. Patel**
Dada Bhagwan Aradhana Trust
5, Mamatapark Society,
B/h. Navgujarat College,
Usmanpura, Ahmedabad-380014
Gujarat, India.
Tel. : +91 79 3983 0100
E-Mail : info@dadabhagwan.org

© Alle Rechte vorbehalten - Mr. Deepakbhai Desai
Trimandir, Simandhar City, P.O.-Adalaj 382421,
Dist.:Gandhinagar, Gujarat, India
Ohne die schriftliche Genehmigung des Inhabers der
Urheberrechte darf kein Teil dieses Buches in irgendeiner Weise
genutzt oder vervielfältigt werden.

Erste Auflage: 2000 Stück im Jahr 2017

Preis: Äusserste Demut, Bescheidenheit (führt zu
Universeller Einheit) und Gewährsein von:
"Ich weiß überhaupt nichts"

Druckerei: Amba Offset
B -99 , Electronics G.I.D.C.
K -6 Road, Sector- 25
Gandhinagar - 382044, Gujarat, India
Tel. : +91 79 39830341
E-Mail : ambapress@dadabhagwan.org

TRIMANTRA

Dieses Mantra zerstört alle Hindernisse im Leben
(Lies oder singe dieses Mantra jeweils drei- bis fünfmal)

Namo Vitaragaya

Ich verneige mich vor dem EINEN, der absolut frei ist von
aller Anhaftung und Abscheu

Namo Arihantanam

Ich verneige mich vor dem lebendigen Einen, der alle in-
neren Feinde von Wut, Stolz, Täuschung, Gier vernichtet hat

Namo Siddhanam

Ich verneige mich vor Jenen, die vollständige und endgül-
tige Befreiung erlangt haben

Namo Aayariyanam

Ich verneige mich vor den SELBST-verwirklichten Meistern,
die Wissen der Befreiung mit Anderen teilen

Namo Uvajjhayanam

Ich verneige mich vor Jenen, die das Wissen über das
SELBST erhalten haben und anderen helfen, dasselbe zu
erreichen

Namo Loe savva sahanam

Ich verneige mich vor allen Heiligen überall, welche das
Wissen über das SELBST erhalten haben

Eso pancha namukkaro

Diese fünf Ehrerweisungen

Savva Pavappanasano

Zerstören alles negative Karma

Mangalanam cha savvesim

Von allem das vielversprechend ist

Padhamam havai Mangalam

Ist dies das Höchste

Om Namo Bhagavate Vasudevaya

Ich verneige mich vor Allen, die das vollkommene SELBST in
menschlicher Form erlangt haben

Om Namah Shivaya

Ich verneige mich vor allen menschlichen Wesen, die zu
Instrumenten für die Erlösung der Welt geworden sind

Jai Sat Chit Anand

Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit



Einführung des „Gnani“

An einem Abend im Juni 1958 gegen 18 Uhr saß *Ambalal Muljibhai Patel*, ein Familienvater und Bauunternehmer von Beruf, auf einer Bank auf dem Bahnsteig Nummer 3 des Bahnhofes von *Surat*. *Surat* ist eine Stadt im Süden von *Gujarat*, einem westlichen Bundesstaat Indiens. Was während der folgenden 48 Minuten geschah, war einfach phänomenal. Spontane Selbst-Realisation trat innerhalb von *Ambalal Muljibhai Patel* auf. Während dieses Ereignisses schmolz sein Ego komplett, und von diesem Augenblick an war er komplett abgelöst von allen Gedanken, Worten und Handlungen *Ambalals*. Er wurde, durch den Weg des Wissens, zu einem lebenden Instrument des Lords der Erlösung der Menschheit. Er nannte diesen Lord: '*Dada Bhagwan*'. Zu allen, denen er begegnete, sagte er: „Dieser Lord '*Dada Bhagwan*' ist vollständig in mir manifestiert. 'Er' existiert ebenso in allen Lebewesen. Der einzige Unterschied ist der, dass 'Er' sich in mir bereits vollständig manifestiert hat und 'Er' sich in dir noch zu manifestieren hat.“

Wer sind wir? Wer ist Gott? Wer regiert die Welt? Was ist Karma? Was ist Befreiung? usw. Alle spirituellen Fragen dieser Welt waren während dieses Ereignisses beantwortet. Auf diese Weise offenbart die Natur, durch das Medium von *Shree Ambalal Muljibhai Patel*, der Welt die absolute Sicht.

Ambalal wurde in *Tarasali*, einem Vorort der Stadt *Baroda*, geboren und wuchs später in *Bhadran*, in *Gujarat*, auf. Der Name seiner Ehefrau war *Hiraba*. Obgleich er von Beruf Bauunternehmer war, war sein Leben, selbst vor seiner Selbst-Realisation, sowohl zu Hause als auch in seinen Interaktionen mit jedem absolut vorbildlich. Nach seiner Selbst-Realisation und nachdem er den Zustand eines *Gnani* (der Erleuchtete, *Jnani* in *Hindi*) erlangt hatte, wurde sein Körper eine 'allgemeine wohltätige Stiftung'.

Während seines ganzen Lebens richtete er sich nach dem Grundsatz, dass es in der Religion nichts Geschäftliches geben dürfe, jedoch in allem Geschäftlichen sollte Religion

sein. Auch nahm er für seinen eigenen Gebrauch niemals Geld von anderen an. Seine geschäftlichen Gewinne verwendete er in der Form, dass er seine Anhänger zu bestimmten Teilen Indiens mit auf Pilgerfahrt nahm.

Seine Worte formten das Fundament für einen neuen, direkten und stufenlosen Weg zur Selbst-Realisation, *Akram Vignan* genannt. Durch sein göttliches, ursprüngliches wissenschaftliches Experiment (das *Gnan Vidhi*) übermittelte er anderen dieses Wissen innerhalb von 2 Stunden. Tausende haben durch diesen Prozess seine Gnade empfangen, und auch heute noch empfangen Tausende weiterhin diese Gnade. 'Akram' bedeutet stufenlos, wie mit einem Lift oder mit einem Aufzug zu fahren, oder eine Abkürzung. Wohingegen 'Kram' einen systematischen, Schritt für Schritt spirituellen Weg bedeutet. *Akram* wird jetzt als direkte Abkürzung zur Glückseligkeit des Selbst angesehen.

Wer ist Dada Bhagwan?

Wenn er anderen erklärte, wer 'Dada Bhagwan' sei, sagte er:

„Was du vor dir siehst, ist nicht 'Dada Bhagwan'. Was du siehst, ist 'A.M. Patel'. Ich bin ein Gnani Purush und 'Er', der sich in mir manifestiert hat, ist 'Dada Bhagwan'. Er ist der Lord im Inneren. Er ist auch in dir und jedem anderen. In dir hat er sich noch nicht manifestiert, während er sich in mir vollständig manifestiert hat. Ich selbst bin kein 'Bhagwan'. Ich verbeuge mich vor dem 'Dada Bhagwan' in mir.“

Möglichkeit, jetzt das Wissen der Selbst-Realisation (Atma Gnan) zu erlangen

„Ich werde persönlich spirituelle Kräfte (Siddhis) an ein paar Menschen weitergeben. Denn gibt es nicht auch weiterhin Bedarf, nachdem ich gegangen bin? Menschen zukünftiger Generationen werden diesen Weg brauchen, oder nicht?“

- Dadashri

Param Pujya Dadashri pflegte von Stadt zu Stadt und von Land zu Land zu reisen, um *Satsang* zu geben und dadurch das Wissen des Selbst als auch das Wissen

harmonischer weltlicher Interaktionen weiterzugeben, an alle, die kamen, um ihn zu sehen. Während seiner letzten Tage, im Herbst 1987, gab er seine Segnungen an *Dr. Niruben Amin* weiter und verlieh ihr seine speziellen und besonderen spirituellen Kräfte (*Siddhis*), damit diese seine Arbeit fortsetze.

„Du wirst zu einer Mutter für die ganze Welt werden, *Niruben*“, sagte er ihr, als er sie segnete. Es gab keinen Zweifel in *Dadashri* Verstand darüber, dass *Niruben* genau dafür bestimmt war. Sie hat ihm mit höchster Hingabe Tag und Nacht über 20 Jahre gedient. *Dadashri* im Gegensatz hat sie geformt und vorbereitet, diese immense Aufgabe auf sich zu nehmen.

Nachdem *Pujya Dadashri* seinen sterblichen Körper am 2. Januar 1988 verlassen hatte, bis zu ihrem Verlassen ihres sterblichen Körpers am 19. März 2006, erfüllte *Pujya Niruma*, wie sie liebevoll von Tausenden genannt wurde, wahrhaftig ihr Versprechen, das sie *Dadashri* gab, seine Mission zur Erlösung der Welt fortzuführen. Sie wurde *Dadashri* Repräsentantin von *Akram Vignan* und wurde ein entscheidendes Instrument in der Ausbreitung des Wissens von *Akram Vignan* in der Welt. Sie wurde ebenfalls ein Beispiel reiner und bedingungsloser Liebe. Tausende Menschen aus den unterschiedlichsten Richtungen des Lebens und aus der ganzen Welt haben durch sie Selbst-Realisation erreicht und die Erfahrung der Reinen Seele in sich verankert, während sie weiterhin ihre weltlichen Pflichten erfüllen. Sie erfahren Freiheit im Hier und Jetzt, während sie weiterhin ihr weltliches Leben leben.

Die Linie der *Akram Gnanis* wird jetzt weitergeführt durch den gegenwärtig spirituellen Führer *Pujya Deepakbhai Desai*, der ebenso von *Pujya Dadashri* mit den speziellen spirituellen Kräften (*Siddhis*) gesegnet wurde, um der Welt *Atma Gnan* und *Akram Vignan* zu lehren. Er wurde weiter geformt und ausgebildet von *Pujya Niruma*, die ihn 2003 segnete, um *Gnan Vidhi* durchzuführen. *Dadashri* sagte, dass *Deepakbhai* durch seine Reinheit und Anständigkeit dem Reich des Lords Glanz hinzufügen wird. *Pujya Deepakbhai* reist, in der Tradition von *Dada* und *Niruma*, intensiv durch

Indien und Übersee, gibt *Satsangs* und das Wissen über das Selbst an alle, die danach suchen, weiter.

Kraftvolle Worte in Schriften helfen dem Suchenden dabei, dessen Verlangen nach Freiheit zu verstärken. Das Wissen des Selbst ist das letztendliche Ziel aller Suchenden. Ohne das Wissen des Selbst gibt es keine Befreiung. Dieses Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) existiert nicht in Büchern. Es existiert im Herzen eines *Gnani*. Aus diesem Grund kann das Wissen des Selbst nur durch die Begegnung mit einem *Gnani* erlangt werden. Durch die wissenschaftliche Herangehensweise von *Akram Vignan* kann man sogar heute das Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) erreichen. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn man einem lebenden *Atma Gnani* begegnet und das Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) empfängt. Nur eine angezündete Kerze kann eine andere Kerze anzünden!



Anmerkung zur Übersetzung für die Leser

Der *Gnani Purush Ambalal M. Patel*, im Allgemeinen auch bekannt als *Dadashri* oder *Dada*, hat für gewöhnlich immer gesagt, dass es nicht möglich ist, seine *Satsangs* und das Wissen über die Wissenschaft der Selbst-Realisation wortgetreu ins Englische zu übersetzen. Einiges der Tiefe der Bedeutung würde verloren sein. Er betonte die Wichtigkeit, *Gujarati* zu lernen, um präzise die Wissenschaft von *Akram Vignan* und der Selbst-Realisation zu verstehen.

Trotzdem gab *Dadashri* seine Segnungen, um seine Worte ins Englische und andere Sprachen zu übersetzen, sodass spirituell Suchende zu einem gewissen Grad davon profitieren können und später durch ihre eigenen Bemühungen fortschreiten können.

Dies ist ein bescheidener Versuch, der Welt die Essenz Seines Wissens zu präsentieren. Dies ist keine wortwörtliche Übersetzung seiner Worte, aber eine Menge Sorgfalt wurde aufgebracht, um Seine ursprünglichen Worte und die Essenz Seiner Botschaft zu bewahren. Für bestimmte Worte in *Gujarati* sind mehrere englische Wörter oder sogar ganze Sätze erforderlich, um die exakte Bedeutung zu vermitteln. Für ein zusätzliches Wörterverzeichnis besuche unsere Website: www.dadabhagwan.org

Viele Menschen haben unablässig gearbeitet, um dieses Ziel zu erreichen, und wir danken ihnen allen. Bitte beachte, dass alle Fehler, die in dieser Übersetzung angetroffen werden, gänzlich die der Übersetzer sind.

Klein-/Großschreibung: Um leichter unterscheiden zu können, verwenden wir im Text das klein geschriebene 'mein', 'ich', 'selbst' usw. für das relative selbst.

Mit großen Anfangsbuchstaben, wie: Selbst, Seele, oder auch 'Du' / 'Ich' / 'Dir' ist die Reine Seele, das wahre Selbst, aber auch die *Gnanis*, oder der 'Lord' gemeint. Eben das Eine erwachte ewige 'göttliche' Selbst.

Dada Bhagwan: Ist der 'Lord' im Inneren. Das Eine ewige 'göttliche' Sein, auch manchmal 'Er' genannt.

Chandulal, oder Chandubhai: 'Chandulal' steht als Synonym für das relative selbst, auch 'Akte Nr. 1' genannt.

Dies ist eine Zusammenstellung von Gesprächen, die der *Gnani Purush Dadashri* mit Suchenden geführt hat. Die ersten Gespräche wurden mit 'Chandulal' geführt. Deshalb haben wir diesen Namen auch in den deutschen Übersetzungen gelassen. Du kannst, wann immer 'Chandulal' steht, einfach deinen Namen einsetzen.

Genereller Umgang mit Worten und Begriffen in 'Gujarati': Im Deutschen haben wir uns entschieden, die Worte in *Gujarati* in Klammern und kursiv hinter die deutsche Beschreibung zu stellen, um den Lesefluss für den deutschen Verstand nicht zu behindern und um ein leichteres Verstehen von *Dadas* Wissenschaft zu ermöglichen. Wer jedoch *Gujarati* lernen möchte, kann das so beim Lesen ganz automatisch, indem er sie nicht überliest, sondern bewußt mit aufnimmt. Wir sind dabei, das Glossary ebenso nach und nach ins Deutsche zu übersetzen. Wer tiefer in die Wissenschaft *Akram Vignan* eintaucht und bestimmte Studien, z.B. *Parayan* oder *Shibir*, besucht, dem werden diese Begriffe sowieso in *Gujarati* mehr und mehr geläufig, so wie das tiefe befreiende Wissen (*Gnan*).

Einige *Gujarati*-Worte werden in diesem Buch immer wieder verwendet. Die folgenden Beschreibungen sollen dir für ein besseres Verständnis dienen und helfen, damit vertraut zu werden. Weitere Infos im Glossary am Ende des Buches.

Gnani Purush: Jemand, der das Selbst vollständig realisiert hat und fähig ist, das Wissen über das Selbst an andere weiterzugeben (der Erleuchtete, *Jnani* in *Hindi*).

Gnan Vidhi: Wissenschaftliches Verfahren (Prozess, Zeremonie), um Selbst-Realisation zu ermöglichen, ausschließlich bei *Akram Vignan*. Dies ist ein wissenschaftlicher Prozess von 48 Minuten, in dem der *Gnani Purush* den Suchenden mit seiner Gnade segnet und das auf Erfahrung beruhende Wissen über das Selbst weitergibt, zusammen mit dem Wissen, wer der Handelnde in diesem Universum ist.

Nach dem *Gnan Vidhi* werden die 'Fünf Prinzipien (*Fünf Agnas*)' erklärt. Der Suchende sollte einen starken Wunsch haben, diesen 'Fünf Prinzipien' zu folgen. Die Erfahrung von *Gnan* (nach dem *Gnan Vidhi*) ist direkt proportional zu dem Grad, die 'Fünf Prinzipien' anzuwenden.

Satsang: Die Zusammenkunft von denjenigen, die die Realisation des Selbst unterstützen. Die direkte, lebendige Interaktion und Gesellschaft mit einem *Gnani Purush* ist von größtem Wert. In der physischen Abwesenheit des *Gnani Purush Dadashri* ist es der *Atma Gnani*, der von Ihm gesegnet wurde und der das *Gnan Vidhi* leitet (derzeitiger *Atma Gnani Pujya Deepakbhai*). Das Zusammensein mit ihm hat die gleiche Wichtigkeit auf dem Weg von der Selbst-Realisation (*Atma Gnan*) zum absoluten Zustand des Selbst (*Parmatma*). Wenn dies nicht möglich ist, kann die Wissenschaft in lokalen *Satsang*-Treffen verstanden werden, wenn *Dadashris* Bücher gelesen werden und Videos von *Akram-Vignan-Satsangs* angeschaut werden. *Sat* bedeutet 'ewig' und *Sang* bedeutet 'Zusammensein'. Folglich ist das, was dahin führt und das Zusammensein mit dem Selbst ist, *Satsang*.

Gesetz des *Karmas*: Dies ist das Gesetz, nach dem das 'Karma' in der Vergangenheit verursacht oder aufgeladen wurde und in Zukunft zur Auswirkung kommt. Man erntet die Früchte der Samen, die gesät worden sind.

***Karma*:** Wenn man irgendeine Arbeit verrichtet und man diese Handlung mit den Worten unterstreicht: „Ich tue das!“ – dann ist das Karma. Eine Handlung mit der Überzeugung 'Ich bin der Handelnde' zu untermauern, nennt man Karma binden. Es ist dieses Unterstützen mit der Überzeugung, der 'Handelnde' zu sein, was dazu führt, dass Karma gebunden wird. Wenn man weiß, 'Ich bin nicht der Handelnde' und 'wer der wirklich Handelnde' ist, dann bekommt die Handlung keine Unterstützung, und es wird kein Karma gebunden.

Die Absicht, anderen Menschen Gutes zu tun, bindet gutes (*Merit*) Karma. Und die Absicht, andere Menschen zu verletzen, wird schlechtes (*Demerit*) Karma binden. Karma wird nur durch die Absicht und nicht durch die Handlung gebunden.

Die äußeren Aktivitäten mögen gut oder schlecht sein – das wird kein Karma binden. Es ist nur die innere Absicht, die Karma bindet!



Vorwort

Jeden Tag tun Menschen Dinge, die sie nicht tun wollen, oder aber es gelingt ihnen nicht, das zu tun, was sie gerne tun würden – egal, ob zu Hause oder draußen. Sie haben eine starke innere Absicht (*Bhaav*), aber dennoch erfüllt sie sich nicht.

Viele religiöse Lehrer beklagen sich bei ihren Zuhörern und Anhängern, dass sie ihren Anweisungen nicht Folge leisten, und dass sie diese Anweisungen nicht in ihr Verhalten zu integrieren scheinen. Die Zuhörer selbst sind frustriert und verwirrt. Sie fragen sich, warum sich trotz der zutiefst engagierten Beschäftigung mit Religion und religiösen Praktiken dies nicht in ihrem Verhalten widerspiegelt. Woran liegt das? Was hindert sie daran? Gibt es irgendeine Möglichkeit, die Fehler, die man begeht, zu überwinden?

*Pujya*¹ Dadashri erkannte die Beschränkungen der Menschen dieses Zeitalters und lieferte eine passende Antwort, die eine neue Herangehensweise erforderte: die Anwendung einer wissenschaftlichen Methode. *Pujya* Dadashri hat das Mysterium erklärt, das hinter der Verwirrung liegt. Er sagt, dass das gesamte Verhalten das Ergebnis von Ursachen aus dem vergangenen Leben ist. Es ist ein Effekt. *Bhaav* ist ein Begriff, der die tiefe innere Absicht beschreibt, die nicht ohne Weiteres offensichtlich ist. Diese Absicht ist eine Ursache. Und niemand kann irgendetwas am Ergebnis ändern. Wenn sich die Ursache ändert, ändert sich das Ergebnis. Um Ursachen zu ändern, muss man die Absicht (*Bhaav*) ändern. Um diese Absicht (*Bhaav*) zu ändern, hat uns Dadashri die *Neun Kalams*² gelehrt. *Pujya* Dadashri hat die Essenz aus allen Schriften extrahiert und sie uns in Form der *Neun Kalams* dargebracht. Diese *Neun Kalams* sind der Schlüssel, um auf einer fundamentalen Ebene eine Änderung in den Absichten zu bewirken. Selbst das intensive Studium der Schriften wird solche Veränderungen in den Absichten nicht hervorbringen. Tausende von Menschen haben von

1. Verehrter, verehrungswürdiger

2. Befreiende Sätze. In *Gujarati* ist ‚*Kalamo*‘ das Plural von *Kalam*. Für diese Ausgabe haben wir uns für die Schreibweisen *Kalam* und *Kalams* entschieden.

der einfachen Botschaft dieser *Kalams* profitiert. Durch das Rezitieren dieser *Neun Kalams* werden neue innere Ursachen vollständig verändert, und man erreicht inneren Frieden in diesem Leben. Man hört auf, bei anderen Fehler zu sehen, und das vorrangige Ziel wird sein, nach ewigem Frieden zu streben.

Um von besonderen Energien erfüllt zu sein, die gegenwärtig im Inneren fehlen, muss man lediglich den Gott im Innern immer wieder um Stärke bitten. Die Ergebnisse werden sich auf natürliche Weise einstellen.

Pujya Dadashri sagt: „Mein ganzes Leben habe ich diese *Neun Kalams* befolgt, und das ist mein wahrer Reichtum. Nun teile ich sie mit dir. Diese *Kalams* sind für die Erlösung der Welt. In den letzten vierzig Jahren waren diese *Kalams* fester Bestandteil meines inneren Lebens.“

Viele Suchende glauben, dass sie alles wissen, was es über diese *Neun Kalams* zu wissen gibt. Sie sagen: „Ich lebe mein Leben so, wie es in diesen *Neun Kalams* vorgeschrieben ist.“ Aber wenn du die Menschen um sie herum fragst, ob sie andere verletzen, würden sie dies bejahen. Das bedeutet, dass sie die Wahrheit der Sache nicht wirklich erfasst haben. Darüber hinaus wird die reine Kenntnis davon nicht helfen, ihnen sichtbare Ergebnisse zu vermitteln. Was immer der *Gnani Purush* in seinem Leben erreicht hat, seine erfahrungsbezogene Sprache wird hier zum Medium, durch das sie Ergebnisse erzielen können. Der *Gnani Purush* muss derjenige sein, der die fundamentale Absicht (*Bhaav*) vorzeichnet. Nur dann werden bedeutsame Ergebnisse erzielt. Diese *Neun Kalams*, rezitiert als wirkliches Gebet, werden alle Negativität im Leben wegwaschen. Der Weg zur Befreiung wird dann einfach sein.

- Dr. Niruben Amin

Die Essenz aller Religionen

Leben für Leben verbessern sich die Absichten

Neun Kalams –

Alle Hindernisse des täglichen Lebens werden durch
diese Neun Kalams überwunden

Dadashri: Ich gebe dir dieses Büchlein zum Lesen.
Bitte lies es.

Fragender: Das werde ich.

Dadashri: Diese Medizin in Form der *Neun Kalams*³ ist dazu da, alle Hindernisse des täglichen Lebens zu beseitigen (*Dikshavakhya* – ein Satz, der befreit; präzises genaues Schreiben, das zu absoluter Freiheit von allen Hindernissen des weltlichen Lebens führt). Diese ‚Medizin‘ ist nur in Form von Lesen einzunehmen, du musst nichts tun. Ich garantiere dir, dass diese Medizin helfen wird, wenn man sie einnimmt. Du kannst mit deinen jetzigen religiösen Praktiken fortfahren. Diese *Kalams* liegen in Form von neun tiefen inneren Absichten (*Bhaavna*) vor.

Bitte lies diese *Neun Kalams*.

Fragender: *Neun Kalams* ...

Neun unschätzbar wertvolle befreiende Sätze (*Dikshavakyas*), die Essenz aller Schriften und aller Religionen.

„1. Verehrter *Dada Bhagwan!* Gib mir die absolute Energie, nicht im geringsten Maße das Ego eines lebenden Wesens zu verletzen, dies zu verursachen oder anzustiften.

3. Befreiende Sätze

Gib mir die absolute Energie, nicht das Ego eines lebenden Wesens zu verletzen und meine Gedanken, meinen sprachlichen Ausdruck und meine Handlungen auf eine Art auszuführen, die von allen Standpunkten akzeptiert wird.

2. Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die absolute Energie, nicht im geringsten Maße das Fundament einer Religion zu verletzen, dies zu verursachen oder anzustiften. Gib mir die absolute Energie, nicht das Fundament einer Religion zu verletzen und meine Gedanken, meinen sprachlichen Ausdruck und meine Handlungen auf eine Art auszuführen, die von allen Standpunkten akzeptiert wird.

3. Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die absolute Energie, keinen lebenden Mönch, keine Nonne, keinen Prediger oder religiösen Führer zu kritisieren, zu verletzen oder zu beleidigen.

4. Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die absolute Energie, kein lebendes Wesen im geringsten Maße abzulehnen oder zu hassen, und dies nicht zu verursachen oder anzustiften.

5. Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die absolute Energie, mit keinem lebenden Wesen auch nur im geringsten Maße hart oder verletzend zu sprechen, und dies nicht zu verursachen oder anzustiften. Wenn jemand hart oder verletzend spricht, gib mir bitte die Energie, gütig und sanft zu antworten.

6. Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die absolute Energie, kein sexuelles Begehren und keine sexuellen Gefühle oder Gesten gegenüber einem lebenden Wesen zu haben, sei es männlich, weiblich oder beidgeschlechtlich, und dies nicht zu verursachen oder jemanden dazu anzustiften. Gib mir die höchste Energie, für immer frei von sexuellem Begehren zu sein.

7. Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die absolute Energie, mein übermäßiges Verlangen nach einem bestimmten Nahrungsmittelgeschmack zu kontrollieren. Gib mir die Energie, Essen zu mir zu nehmen, in dem alle Geschmacksrichtungen im Gleichgewicht sind.

8. Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die absolute Energie, kein Wesen zu kritisieren, zu kränken oder zu beleidigen, sei es anwesend oder abwesend, lebendig oder tot, und dies nicht zu verursachen oder anzustiften.

9. Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die absolute Energie, ein Instrument auf dem Pfad der Erlösung der Welt zu werden.“

Diese *Neun Kalams* sollten drei Mal am Tag gelesen werden.

Bitte *Dada Bhagwan* (den Lord in Deinem Innern) um das oben Gesagte. Dies sollte nicht in eine tägliche Vortragsroutine abgleiten. Diese Sätze sollten aus deinem Herzen kommen. Erfahre diese tiefen inneren Absichten (*Bhaavnas*) von innen heraus mit wachem Gewahrsein.

Diese neun Sätze umfassen die Essenz aller Schriften der Welt.

Das Ego sollte nicht verletzt werden – Erstes *Kalam*

Fragender: Bitte erkläre die Bedeutung des ersten *Kalam*.

„Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die absolute Energie, nicht im geringsten Maße das Ego eines lebenden Wesens zu verletzen, dies zu verursachen oder anzustiften. Gib mir die absolute Energie, nicht das Ego eines lebenden Wesens zu verletzen und meine Gedanken, meinen sprachlichen Ausdruck und meine Handlungen auf eine Art auszuführen, die von allen Standpunkten akzeptiert wird.“⁴

Dadashri: Wir bitten um einen sprachlichen Ausdruck (*Vani*), der von allen Standpunkten akzeptiert wird (*Syaad-vaad*), so dass niemandes Ego verletzt wird. Diese Art des Sprechens wird sich bei dir Schritt für Schritt einstellen. Meine gegenwärtige Sprache ist das Ergebnis vorangegangener *Bhaavnas* (Beschwörung tiefster Gefühle in Gewahrsein).

4 1. Hey Dada Bhagawan! Mane koi pan dehadhari jeevatma no kinchit matra pan aham ma dubhaya, na dubhavaya, ke dubhavva pratyee na anumodaya evi param shakti aapo. Mane koi deh-dhari jeevatma no kinchit matra pan aham na dubhaya evi syadvaad vaani, syadvaad vartan ane syadvaad manan karvani param shakti aapo.

Fragender: Wenn wir darum bitten, niemandes Ego zu verletzen, heißt das nicht, dass wir das Ego desjenigen unterstützen?

Dadashri: Nein, du unterstützt kein Ego. Eher sollte niemandes Ego verletzt werden. Ich sage euch nicht, die Egos von anderen zu beschützen, weil sie naturgemäß geschützt sind. Allerdings solltest du kein Instrument werden, ihr Ego zu verletzen. Du solltest einfach den tiefen Wunsch haben, kein lebendes Wesen auch nur im Geringsten zu verletzen. Achte darauf, nicht ihr Ego zu verletzen.

Fragender: Egal, wie sehr wir uns anstrengen, im täglichen Geschäft ist es schwierig zu vermeiden, das Ego Einzelner zu verletzen.

Dadashri: Das nennt man nicht, jemandes Ego zu verletzen. Das Ego wird verletzt, wenn man beispielsweise jemandem sagt, er solle den Mund halten und sich hinsetzen. Du solltest niemandes Ego auf diese Weise verletzen. Was dein Geschäft betrifft: wenn du sagst, dass du jemandes Ego verletzt, ist es eigentlich nicht das Ego, das verletzt wird, sondern der Verstand.

Fragender: Ein Ego ist doch keine gute Sache, oder? Was ist also falsch daran, es zu verletzen?

Dadashri: Du solltest nicht jemandes Ego verletzen, weil dieser Jemand glaubt, das Ego zu sein. Er ist alles, was er tut. Was immer er tut, er glaubt, er täte es. Deshalb darfst du es nicht verletzen. Deshalb solltest du selbst zu Hause mit niemandem schimpfen. Du solltest sicherstellen, dass niemandes Ego verletzt wird. Wenn das Ego eines Menschen verletzt ist, wird er sich entfremden und dir nicht mehr nahekomen. Du solltest niemanden erniedrigen, indem du ihm sagst, er taue nichts. Ja, du kannst ihn sogar ausschimpfen, solange du sein Ego nicht verletzt. Es ist in Ordnung, wenn er auf den Kopf geschlagen wird, solange sein Ego nicht verletzt wird.

Du solltest für niemanden Geringschätzung haben, auch nicht für einen Bediensteten. Geringschätzung verletzt das Ego. Wenn du seine Dienste nicht benötigst, dann sag

ihm das freundlich und erledige die Angelegenheit, indem du ihm etwas Geld gibst. Du gewinnst das Geld vielleicht wieder zurück, aber du solltest dein Ego nicht verletzen. Ansonsten wird er dir gegenüber Rachegefühle hegen. Das wird deine Erlösung erschweren.

Das ist ein sehr subtiler Punkt. Wenn du jemandes Ego verletzt, dann musst du den Lord in dir um innere Kraft bitten (in Übereinstimmung mit diesem *Kalam*). Die Meinung, die du vorher hattest, jemandes Ego zu verletzen, hat sich nun geändert. Du wirst für deine Handlungen nicht verantwortlich gemacht. Deine Handlungen sind konträr zu deiner Absicht (*Bhaav*), niemanden zu verletzen. Deine Handlungen sind das Ergebnis aus deinem vergangenen Leben und sind nicht unter deiner Kontrolle.

Fragender: Was bedeutet es, von seiner Meinung getrennt zu sein?

Dadashri: *Dada Bhagwan*, der Lord im Inneren, weiß nun, dass du nicht länger die Absicht hast, jemandes Ego zu verletzen, aber es passiert immer noch. Demgegenüber verletzen die Menschen in der Welt andere und sind in Übereinstimmung mit ihren Taten. Durch die Absicht (*Bhaavna*) dieses *Kalam* wird deine Meinung von deinen Handlungen getrennt. Deshalb bist du frei von allen zukünftigen negativen Konsequenzen.

Du musst nichts tun. Alles, was du tun musst, ist, um die Kraft zu bitten. Das Ergebnis dieser Absicht (*Bhaavna*) wird zu gegebener Zeit kommen.

Fragender: Um die innere Stärke zu bitten ist eins, aber was muss getan werden, um sicherzustellen, dass niemandes Ego verletzt wird?

Dadashri: Nein, es muss nichts getan werden. Alles, was du tun musst, ist, das *Kalam* zu lesen. Du musst nichts weiter tun. Die Handlung, das Ego eines anderen Menschen zu verletzen, ist ein Effekt (Ergebnis von vergangenem Karma, das sich entlädt) von Ursachen (Aufladungskarma, d.h. Samen von neuem Karma), die in deinem vergangenen Leben gesät wurden. Das Ergebnis kann nicht verändert

werden, aber die Ursache kann mit Gewahrsein verändert werden. Die Änderung der Meinung verändert die Ursache. Deshalb ist deine Verantwortlichkeit zu Ende, wenn du das *Kalam* rezitiert hast.

Fragender: Und das sollte aufrichtig gesagt werden.

Dadashri: All dies sollte aufrichtig geschehen. Wer immer das *Kalam* rezitiert, liest es mit Aufrichtigkeit. Seine Meinung ist getrennt worden. Dies ist die höchste Wissenschaft.

Du musst einfach nur die *Neun Kalams* rezitieren, mehr musst du nicht tun. Du musst nur um die Kraft bitten. Du wirst diese Stärke bekommen, und deine Verantwortung wird aufhören.

Die gesamte Welt bringt dir bei, bestimmte Dinge nicht zu tun. Du wirst der Welt entgegen: „Es ist nicht meine Absicht, andere zu verletzen, aber letztendlich tue ich es doch. Deshalb funktionieren eure Belehrungen für mich nicht.“ Diese weltliche Herangehensweise schafft es nicht, die Gegenwart oder die Zukunft zu verbessern. Nur die Absicht (*Bhaavna*) der *Neun Kalams* arbeitet in Richtung der Verbesserung von Gegenwart und Zukunft.

Die innere Absicht, *Pratikraman* zu machen (*Bhaav Pratikraman*)

Fragender: Immer wenn das Ego des anderen verletzt ist, wird mir bewusst, dass mein eigenes Ego gesprochen hat.

Dadashri: Nein, man muss nicht notwendigerweise zu diesem Schluss gelangen. Was sagt uns unser inneres Gewahrsein? Unser Weg zur Befreiung ist ein Weg der Innenschau. Inneres Gewahrsein sollte beständig da sein. Wenn jemandes Ego verletzt wird, sollte auf der Stelle *Pratikraman* (Prozess der Bitte um Vergebung) gemacht werden. Ich mache auch *Pratikraman*, wenn ich das Ego von jemandem verletze.

Das Erste, was du am Morgen sagen solltest, ist: „Ich möchte kein lebendes Wesen, nicht im geringsten Maße, durch diesen Verstand, diese Sprache oder diesen Körper

verletzen.“ Wiederhole dies fünf Mal, bevor du dein Zuhause verlässt, und wenn du dann doch jemanden unbeabsichtigt verletzt, mache so schnell wie möglich *Pratikraman* dafür.

Was ist *Pratikraman*? Es ist, als ob man einen Flecken in dem Moment herauswäscht, in dem er auftaucht. Danach gibt es kein Problem. Wer macht kein *Pratikraman*? Jene, die sich der Ursache und Wirkung und des Karmas nicht bewusst sind. Jene, die *Gnan* (Selbst-Realisation) empfangen haben, machen auf der Stelle *Pratikraman*. Die Anhänger der 24 Tirthankaras machten genau dasselbe. Heute sind die Menschen dazu nicht in der Lage, und so hat Lord Mahavir verschiedene *Pratikramans* festgelegt: *Raishi* für abends, *Devshi* für morgens, *Pakshik* alle 15 Tage, und das jährliche *Samvatsari-Pratikraman*, das während des *Paryushan*⁵ stattfindet.

Gedanken, sprachlicher Ausdruck und Handlungen, die von allen akzeptiert werden

Fragender: Kannst du uns nun erklären, was damit gemeint ist: „Gib mir die absolute Stärke, nicht das Ego eines lebenden Wesens zu verletzen durch meine Gedanken, meinen sprachlichen Ausdruck und meine Handlungen (*Syadvaad vani, syadvaad vartan ane syadvaad manan*)?“⁶

Dadashri: ‚*Syadvaad*⁷‘ bedeutet, den Standpunkt des anderen zu kennen. Wir sollten den Standpunkt desjenigen kennen, der spricht.

Fragender: Bedeutet *Syadvaad*, den Standpunkt des anderen zu verstehen?

Dadashri: Den Standpunkt des anderen zu verstehen und sich dementsprechend zu verhalten, das nennt man *Syadvaad*. Du solltest so mit ihm interagieren, dass sein Standpunkt nicht verletzt wird. Selbst wenn du mit einem Dieb sprichst, solltest du seinen Standpunkt nicht verletzen. Das ist *Syadvaad*.

5. *Paryushan* ist eine jährliche Veranstaltung intensiver Innenschau der *Jains*; im August oder September.

6. Erstes Kalam

7. *Syadvaad* ist das Prinzip, mit dem man niemandes Überzeugung oder Standpunkt durch Verstand, Sprache oder Handlung verletzt; das, was für alle akzeptabel ist und den Standpunkt keines Lebewesens angreift.

Was ich sage, wird von allen akzeptiert, ungeachtet ihrer religiösen Überzeugungen. Das ist so, weil ihr Standpunkt nicht verletzt wird.

Fragender: Würde sich unter uns ein Dieb befinden, und wir würden ihm sagen, dass es falsch sei zu stehlen, wäre er doch verletzt, oder?

Dadashri: Ja, er wäre verletzt. Stattdessen solltest du ihm die Konsequenzen seines Stehlens bewußt machen. Das kannst du sagen. *Syadvaad*-Worte werden sein Ego nicht verletzen, und deshalb wird er gewillt sein, zuzuhören. Anderweitig wären deine Worte verschwendet, weil er sich nicht die Mühe machen würde, dir zuzuhören. Deine Anstrengung wäre umsonst, und er könnte Rachegefühle gegen dich hegen.

Menschen sagen, es sei falsch zu stehlen, aber ein Dieb glaubt, Stehlen sei sein Beruf. Wenn jemand einen Dieb zu mir bringen würde, würde ich meinen Arm auf seine Schulter legen und ihn im Privaten fragen, ob ihm das Geschäft des Stehlens Spaß macht. Er würde sich mit mir wohlfühlen und er hätte keine Angst vor mir. Er wäre ehrlich zu mir. Es ist aus Angst, dass Menschen lügen. Dann würde ich ihn fragen, ob er wüsste, was die möglichen Konsequenzen seiner Handlungen seien.

Ich betrachte ihn nie als Dieb. Wenn ich eine solche Meinung von ihm hätte, dann hätte das eine Wirkung auf ihn. Jeder glaubt, dass er seine Pflicht tut. *Syadvaad*-Sprache (*Vani*) verletzt niemanden, sie ist vollkommen. Jeder Mensch hat eine andere inhärente Natur (charakteristische Tendenzen, *Prakruti*), und *Syadvaad*-Sprache (*Vani*) verletzt niemandes Nicht-Selbst (*Prakruti*).

Fragender: Was ist ‚*Syadvaad Manan*‘?

Dadashri: ‚*Syadvaad Manan*‘ heißt, dass niemand durch deine Gedanken verletzt werden sollte. Was ich sage, gilt für deine Handlungen und für deine Gedanken. Sowohl deine Worte als auch deine Gedanken sollten frei von verletzenden Absichten sein. Gedanken erreichen den anderen Menschen. Du kannst das an dem verärgerten

Gesichtsausdruck des anderen erkennen, selbst wenn du noch gar nichts zu ihm gesagt hast.

Fragender: Müssen wir jedes Mal, wenn wir einen schlechten Gedanken über jemanden haben, *Pratikraman* machen?

Dadashri: Ja, der Verstand des anderen Menschen ist beeinträchtigt. Aber wenn du *Pratikraman* machst, werden sich der Verstand und die Einstellung dir gegenüber verbessern. Du solltest über niemanden negativ denken. Jeder sollte sich um sich selbst kümmern. Das ist alles. Man sollte sich über nichts anderes aufregen.

Das Fundament keiner Religion verletzen – Zweites *Kalam*

Fragender: „Verehrter Dada Bhagwan! Gib mir die absolute Energie, nicht im geringsten Maße das Fundament einer Religion zu verletzen, dies zu verursachen oder anzustiften. Gib mir die absolute Energie, nicht das Fundament einer Religion zu verletzen und meine Gedanken, meinen sprachlichen Ausdruck und meine Handlungen auf eine Art auszuführen, die von allen Standpunkten akzeptiert wird.“⁸

Dadashri: Du solltest das Fundament keiner Religion verletzen. Du solltest nicht das Gefühl haben, seine Religion sei falsch. ‚Eins‘ gilt als Zahl, nicht wahr?

Fragender: Ja.

Dadashri: Dann ist ‚zwei‘ auch eine Zahl, oder?

Fragender: Ja, das ist sie.

Dadashri: Weißt du, was jene, die bei hundert sind, sagen? Sie sagen: „Unsere Religion ist richtig, eure ist falsch.“ Das solltest du nicht sagen. Alle Religionen sind richtig; jene auf Stufe eins sind gemäß jener Stufe richtig; jene auf Stufe zwei sind auf dieser Stufe richtig usw. Sie sind alle gemäß

8 2. Hey Dada Bhagawan! Mane koi pan dharma nu kinchit matra pan pramaan na dubhaya, na dubhavaya, ke dubhavva pratye na anumoday evi param shakti aapo. Mane koi pan dharma nu, kinchit matra pan pramaan na dubhavaya evi syadvaad vaani, syadvaad vartan ane syadvaad manan karvani param shakti aapo.

ihrer Ebene korrekt. Die Ebene, die alle Stufen akzeptiert, ist *Syadvaad*. Ein Ding in seiner Totalität zu akzeptieren, ist *Syadvaad*. Teile von ihm abzulehnen ist falsch. Derjenige, der auf 360 Grad ist, sieht jeden auf dessen eigener Stufe als richtig [fehlerfrei] an.

Wir können also nicht sagen, dass der Islam falsch ist. Jede Religion ist korrekt. Wir können niemandem sagen, seine Religion sei falsch. Wie können wir jemandem, der Fleisch isst, sagen, er sei falsch? Er wird entgegennen, dass seine Religion das Essen von Fleisch erlaubt. Deshalb können wir es nicht negieren. Das sind sein Glaube und seine Überzeugung. Wir können nicht jemandes Glauben verletzen. Wenn jedoch deine eigenen Leute Fleisch essen, sollten wir ihnen freundlich sagen, dass das nicht gut ist. Wenn sie es dann immer noch tun wollen, können wir keine Einwände erheben. Wir sollten ihnen erklären, dass es ihnen nicht helfen wird.

Syadvaad bedeutet, nicht das Fundament irgendeiner Religion zu verletzen. Was auch immer davon wahr ist, kann wahr genannt werden und was auch immer davon falsch ist, kann falsch genannt werden. Das ist damit gemeint, nicht das Fundament einer Religion zu verletzen. Man sollte nicht das Fundament des Christentums oder des Islam oder irgendeiner anderen Religion verletzen, da sie alle in 360 Grad enthalten sind. Das Wahre ist im Zentrum, und all die anderen sind relative Standpunkte. Für denjenigen im Zentrum sind alle relativen Standpunkte korrekt.

Dies ist der *Syadvaad*-Pfad. Jede Religion muss akzeptiert werden. Wir müssen die Ohrfeigen des anderen akzeptieren, denn niemand ist fehlerhaft. Wenn du Fehler im anderen siehst, ist es dein eigener Fehler. Unser Intellekt lässt uns Fehler in anderen sehen.

Kritisieren, verletzen, beleidigen – Drittes *Kalam*

Fragender: Kannst du die genaue Bedeutung des Worts ‚*Avarnavaad*‘ erklären in: „Verehrter Dada Bhagwan! Gib mir die absolute Energie, keinen lebenden Mönch, keine

Nonne, keinen Prediger oder religiösen Führer zu kritisieren, zu verletzen oder zu beleidigen.⁹“

Dadashri: ‚*Avarnavaad*‘ heißt, etwas nicht so auszudrücken, wie es ist. Ein falsches Bild von jemandem zu zeichnen, bedeutet *Avarnavaad*. Zum Beispiel, jeder hat gute und schlechte Eigenschaften. Lediglich über die schlechten Eigenschaften zu sprechen und die guten Eigenschaften nicht zu würdigen, das ist *Avarnavaad*. Du solltest sagen: „In dieser Hinsicht fehlt ihm etwas, aber in jener Hinsicht ist er sehr gut!“ *Varnavaad* bedeutet, etwas so zu sagen, wie es ist, und *Avarnavaad* heißt, Dinge entgegen der Tatsachen darzustellen.

Etwas Schlechtes über einen Selbst-realisierten Menschen zu sagen, ist die schlimmste Form von *Avarnavaad*, und das hat schwerwiegende Konsequenzen.

Fragender: Schließt das Mönche, Nonnen und Priester mit ein?

Dadashri: Ja, alle. Es ist egal, ob sie auf dem richtigen Pfad sind oder nicht, ob sie Selbst-realisiert sind oder nicht, du kannst es nicht wissen. Sind sie nicht letzten Endes alle Jünger von Lord Mahavir? Was immer sie tun mögen, sie tun es in Seinem Namen. Deshalb können wir nichts Unwahres über sie sagen.

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen unehrlichem Sprechen (*Avarnavaad*) und *Viradhana* (Missachtung, negatives Sprechen)?

Dadashri: *Viradhana* (Missachtung) bringt dich in niedrigere Lebensformen (*Gatis*), wohingegen unehrliches Sprechen (*Avarnavaad*) keine Konsequenzen haben wird, wenn danach *Pratikraman* (Prozess der Bitte um Vergebung) gemacht wird. Wenn du also, nachdem du unehrliches Sprechen (*Avarnavaad*) begangen hast, *Pratikraman* machst, wird alles wieder klar.

9 3. Hey Dada Bhagawan! Mane koi pan dehadhari updeshak, saadhu, saadhavi, ke aacharya no avarnavaad, aparadha, avinaya na karva ni param shakti aapo.

Fragender: Bitte erkläre *Avinaya* (Mangel an Demut) und *Viradhana* (Missachtung, negatives Sprechen).

Dadashri: *Avinaya* (Mangel an Demut) wird nicht als *Viradhana* (Missachtung) angesehen. *Avinaya* ist die Haltung von „Ich habe damit nichts zu tun, das geht mich nichts an.“

In *Viradhana* (Missachtung) hingegen sagst du Dinge, die den Tatsachen widersprechen. Wenn du beispielsweise sagst, ein Mensch sei unehrlich, wenn es sich in Wirklichkeit um einen aufrichtigen Mann handelt. Demzufolge hast du ihn vorsätzlich verunglimpft.

Wenn du in dieser Art und Weise über normale Leute sprichst, nennt man das Schlechtmachen, Verleumden (*Ninda*), aber es wird als extreme Missachtung (*Viradhana*) angesehen, wenn du in dieser Weise über ‚höhere‘ oder spirituell entwickelte Menschen (*Antarmukhi*) redest. Das ist sehr riskant. Es ist ein schwerer Fehler.

Fragender: Was ist *Aparadha*?

Dadashri: Derjenige in *Aradhana* (Ergebenheit) steigt auf, und derjenige, der *Viradhana* (Missachtung, negatives Sprechen) begeht, steigt ab. Aber derjenige, der *Aparadha* (schwere Verletzung) begeht, leidet in doppelter Hinsicht. Der Mensch mit *Aparadha* entwickelt sich selbst nicht weiter, noch lässt er irgendjemand anderen Fortschritte machen. Einen solchen Menschen würde man ‚*Apradhi*‘ nennen.

Fragender: Selbst in *Viradhana* (Missachtung, negatives Sprechen) würde man andere keine Fortschritte machen lassen, oder?

Dadashri: Aber der Mensch mit *Viradhana* (Missachtung) ist vergleichsweise besser. Würde ihm jemand die richtige Richtung weisen, würde er umkehren. Aber ein *Apradhi* (der andere schwer verletzt) würde weder umkehren, noch würde er weiterkommen.

Fragender: Aber gibt es für denjenigen mit *Viradhana* (Missachtung) eine Chance, umzukehren?

Dadashri: Ja, es gibt die Chance, umzukehren.

Fragender: Gibt es für den *Aparadhi* (der andere schwer verletzt) die Möglichkeit, umzukehren?

Dadashri: Er kehrt weder um, noch macht er irgendwelche Fortschritte. Er hat keine Stufe oder Rang. Er bewegt sich weder vorwärts noch rückwärts. Wann immer du ihn siehst, er ist immer noch dort, im selben Stadium. Das nennt man ‚*Aparadhi*‘.

Fragender: Was ist die Definition von *Aparadha* (andere schwer zu verletzen)?

Dadashri: *Viradhana* (Missachtung, negatives Sprechen) geschieht ohne Gewahrsein, und *Aparadha* (andere schwer zu verletzen) geschieht aus voller Absicht und mit Gewahrsein.

Fragender: Wie kann das passieren, Dada?

Dadashri: In manchen Lebenslagen landet jemand – obwohl er weiß, dass *Viradhana* (Missachtung) falsch ist – trotzdem dort, aufgrund von starkem Egoismus seinerseits und einem absoluten Widerwillen, loszulassen. Ein solcher Mensch begeht *Aparadha* (verletzt andere schwer, in voller Absicht). Derjenige der *Viradhana* (Missachtung, negatives Sprechen) begeht, kann befreit werden, während derjenige, der *Aparadha* (andere in voller Absicht zu verletzen) begeht, nicht befreit werden wird. Ein Mensch mit einem großen Ego wird damit enden, *Aparadha* zu begehen.

Deshalb solltest du zu dir selber sagen: „Hör gut zu. Du bist sehr eingebildet. Die Leute mögen das vielleicht nicht wissen, aber ich kenne dich. Du verhältst dich sehr arrogant.“ Du musst hierfür irgendeine Lösung finden.

Diese Lebenssituationen, in denen wir mit anderen menschlichen Wesen interagieren, sind das Ergebnis eines Kontos von Additionen und Subtraktionen des vergangenen Lebens. Wir können diese nicht ändern. Wenn wir andere verletzen, multiplizieren wir die Konten. Deshalb müssen wir, mithilfe des richtigen Verständnisses dieser *Kalams*,

entsprechende Teilungen dieser Multiplikationen vornehmen. Letztendlich wird dies auf deinem Konto in eine Nullbilanz münden.

Fragender: Zu was gehört *Ninda* (Schlechtmachen, Tratschen, Verleumden)?

Dadashri: Schlechtmachen (*Ninda*) gehört zu *Viradhana* (Missachtung, negatives Sprechen). Aber mit *Pratikraman* können seine Ergebnisse außer Kraft gesetzt werden. Es ist wie unehrliches Sprechen (*Avarnavaad*). Deshalb sage ich euch immer, niemanden zu verleumden, aber selbst dann reden Menschen hinter dem Rücken von anderen über sie. Das sollte niemals getan werden. Die gesamte Atmosphäre ist voller subatomarer Teilchen (*Parmanus*), und diese Schwingungen erreichen den Menschen, der Gegenstand der üblen Nachrede ist. Es ist sehr gefährlich, auch nur ein einziges unbesonnenes Wort über andere in den Mund zu nehmen. Wenn du etwas sagen musst, dann sag etwas Nettes. Lobe Menschen, aber stelle sie nicht bloß.

Verleumde niemanden. Es ist in Ordnung, wenn du sie nicht loben kannst, aber verunglimpfe sie nicht. Was gewinnst du damit? Darin liegt ein riesiger Verlust für dich. Der größte Verlust geschieht in dieser Welt durch Verleumdung. Deshalb sollte es keine Veranlassung geben, irgendjemanden zu verleumden.

Hier gibt es so etwas wie Verleumdung nicht. Wir haben bloß eine Diskussion darüber, was richtig oder falsch ist! Gott hat gesagt, dass man falsch von richtig unterscheiden sollte, und dass man nicht die geringste Abscheu demgegenüber haben sollte, was man als falsch erkennt, und nicht die geringste Anhaftung an das, was man als gut betrachtet. Wann man falsch nicht als falsch ansieht, dann wird man gut nicht als gut ansehen. Das muss man mithilfe des *Gnani* genau verstehen.

Vermeide Widerwillen und Verachtung – Viertes Kalam

Fragender: „Verehrter Dada Bhagwan! Gib mir die absolute Energie, kein lebendes Wesen im geringsten Maße

abzulehnen oder zu hassen, und dies nicht zu verursachen oder anzustiften.“¹⁰

Dadashri: Ja, das ist wahr. Wenn du in deinem Büro sitzt und jemand kommt herein, empfindest du vielleicht Abneigung (*Abhaav*) oder Verachtung (*Tiraskar*) für diesen Menschen. Später solltest du darüber nachdenken und Bedauern darüber fühlen, dass es so nicht sein sollte.

Man kann nicht frei werden, solange man irgendeine Form von Abneigung verspürt. Widerwillen gegen jemanden führt dazu, dass dieser Mensch dir gegenüber Rache hegt. Selbst wenn du gegenüber einem nicht belebten Objekt Widerwillen empfindest, wirst du nicht frei sein. Die geringste Abneigung für irgendjemanden ist schädlich. Solange du für irgendjemanden Verachtung (*Tiraskar*) empfindest, kannst du kein *Vitarag* werden (Zustand, in dem man jenseits von Anhaftung und Abscheu ist).

Vermeide harte und verletzende Sprache – Fünftes *Kalam*

Fragender: „Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die absolute Energie, mit keinem lebenden Wesen auch nur im geringsten Maße hart oder verletzend zu sprechen und dies nicht zu verursachen oder anzustiften. Wenn jemand hart oder verletzend spricht, gib mir bitte die Energie, gütig und sanft zu antworten.“¹¹

Dadashri: Du solltest nicht unfreundlich sprechen. Wenn jemand durch deine Worte verletzt wird, solltest du sagen: „Lieber Freund, es tut mir sehr leid. Ich habe einen Fehler gemacht.“ Wenn es nicht möglich ist, es ihm direkt zu sagen, dann musst du innerlich Buße dafür tun, dass du ihm solche Dinge gesagt hast.

Fragender: Und wir sollten uns wiederholt daran erinnern, keine verletzenden Worte zu äußern.

10 4. Hey Dada Bhagawan! Mane koi pan dehadhari jeevatma pratye kinchit matra pan abhaav, tiraskaar kyaareya pan na karaaya, na karaavaaya ke karta pratye na anumodaya evi param shakti aapo.

11 5. Hey Dada Bhagawan! Mane koi pan dehadhari jeevatma saathe kyaareya pan kathor bhasha, tanteeli bhasha na bolaya, na bolavaya, ke bolva pratye na anumoday evi param shakti aapo. Koi kathor bhasha, tanteeli bhasha bole to mane mrudu-ruju bhasha bolvani shaktio aapo.

Dadashri: Ja, du solltest darüber nachdenken und auch dafür Buße tun. Es wird nur durch deine Buße aufhören. Durch Worte wird es nicht weniger.

Fragender: Was ist „*Mrudu-Ruju Bhasha*“ (gütiges und sanftes Sprechen)?

Dadashri: ‚*Ruju*‘ bedeutet einfach und ‚*Mrudu*‘ demütig. Werden die Worte mit höchster Demut gesprochen, so nennt man das ‚*Mrudu*‘. Du solltest also einfach und demütig sprechen und um die Kraft dafür bitten, dies zu tun. Wenn du damit fortfährst, wirst du die Kraft erhalten. Wenn dein Sohn durch deine harsche Sprache verletzt wird, musst du Buße tun und ihm sagen: „Es tut mir leid. Ich werde solche Dinge nicht wieder sagen.“ Dies ist die einzige Möglichkeit, die Sprache zu verbessern, und ‚*dies*‘ ist die einzige Schule.

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen harter und verletzender Sprache (*Kathor*, *Tanteeli*) und gütiger und sanfter Sprache (*Mrudu*, *Ruju*)?

Dadashri: Manche Menschen sprechen in einer harschen Weise und sagen Dinge wie „Du bist nutzlos, du bist böse, du bist ein Dieb.“ Sie benutzen Worte, die wir vielleicht noch nie gehört haben. *Katthor*-Sprache kann so heftig sein, dass sie sogar zum Herzstillstand führt. *Kathor*-Sprache ist nie angenehm. Es ist eine geltungsbedürftige Sprechweise.

Tanteeli-Sprache übermittelt Rivalität und Sturheit. Wenn zum Beispiel eine Frau sagt: „Schaut her, wie gut ich kochen kann. Meine Kochkunst ist hervorragend; und sie weiß noch nicht einmal, wie man kocht.“ *Tanteeli*-Sprache ist sehr schlecht.

Man sollte nicht auf harte (*Kathor*) und verletzende (*Tanteeli*) Weise sprechen. Sämtliche durch Sprache begangene Fehler sind durch diese beiden Worte abgedeckt. In deiner übrigen Zeit solltest du deshalb *Dada Bhagwan* um Stärke bitten, auf eine Art und Weise zu sprechen, die rein (*Shuddha*), einfach und demütig (*Mrudu-Ruju*) ist, nicht das Ego von jemandem verletzt und von allen akzeptiert wird (*Syadvaad*).

Freiheit von sexuellem Verlangen – Sechstes *Kalam*

Fragender: „Verehrter *Dada Bhagwan!* Gib mir die absolute Energie, kein sexuelles Begehren und keine sexuellen Gefühle oder Gesten gegenüber einem lebenden Wesen zu haben, sei es männlich, weiblich oder beidgeschlechtlich, und dies nicht zu verursachen oder jemanden dazu anzustiften. Gib mir die höchste Energie, für immer frei von sexuellem Begehren zu sein.“¹²

Dadashri: Sobald du jemanden siehst, der Leidenschaft und Lust in dir entfacht, solltest du zu dir selbst sagen: „Das ist nicht recht. Du bist ein Mann mit noblen Eigenschaften, und deshalb geziemt es sich für dich nicht. Genauso wie du eine Schwester hast, ist auch sie die Schwester von jemandem.“ Wenn jemand deine Schwester lustvoll anschauen würde, würde es dich verletzen. Genauso wird es jemand anderen verletzen. Sobald du versucht bist, solltest du Buße tun.

Fragender: Was bedeutet ‚*Chesta*‘?

Dadashri: ‚*Chesta*‘ sind alle sichtbaren körperlichen Aktivitäten (Fotos eingeschlossen) wie Lachen, Flirten, Berühren und Zwinkern.

Fragender: Wenn man also über jemanden witzelt und sich über ihn lustig macht, wäre das *Chesta*?

Dadashri: Es gibt viele unterschiedliche Arten von sichtbaren körperlichen Aktivitäten (*Chestas*).

Fragender: Was sind sichtbare körperliche Aktivitäten (*Chestas*) in Bezug auf Sex?

Dadashri: *Chestas* sind alle Aktivitäten des Körpers, die zu Dingen gehören, die sexueller Natur sind, die man sehen oder fotografieren kann. Sexuelle Begierden und Gedanken sind nicht *Chesta*. Es gibt Zeiten, da tauchen

12 6. Hey Dada Bhagawan! Mane koi pan dehadhari jeevatma pratyee stri, purush agar napunsak, gammey te lingadhari hoi, to tena sambandhi kinchit matra pan vishaya vikaar sambandhi dosho, icchhao, cheshthao ke vichaar sambandhi dosho no karaaya, na karaavaaya ke karta pratyee na anumoday evi param shakti aapo. Maney nirantar nirvikaar rahevani param shakti aapo.

Gedanken auf, aber keine körperlichen Aktivitäten (*Chestas*). *Vichaar Sambhandhi Sosho* sind Gedanken, die mit Sex zu tun haben. Diese sind Fehler.

„Gib mir die höchste Energie, für immer frei von sexuellem Begehren zu sein“, das ist alles, worum du Dada bitten musst. Dada ist der höchste Segens- und Gnadenspendler.

Spirituell ausgewogene Diät – Siebtes *Kalam*

Fragender: „Verehrter *Dada Bhagwan!* Gib mir die absolute Energie, mein übermäßiges Verlangen nach einem bestimmten Nahrungsmittelgeschmack zu kontrollieren. Gib mir die Energie, Essen zu mir zu nehmen, in dem alle Geschmacksrichtungen im Gleichgewicht sind.“¹³

Dadashri: Wenn du dich zum Essen setzt und nur bestimmte Gemüsegerichte magst, beispielsweise nur solche mit Tomaten, und wenn du später immer wieder daran denkst, nennt man das ‚*Lubdhapanoo*‘. Es ist nichts falsch daran, Tomaten zu essen, aber du solltest nicht ständig an Tomaten denken, ansonsten erschöpfen sich all deine Energien in Gedanken an Essen (*Lubdhapanoo*). Was du sagen musst, ist: „Was immer auf den Tisch kommt, ist für mich in Ordnung.“ Es sollte überhaupt keine Gedanken an Essen (*Lubdhapanoo*) geben. Iss, was immer auf deinen Teller kommt, in Ruhe. Du musst das akzeptieren, was auch immer auf deinen Teller kommt. Du solltest nicht an andere Dinge denken.

Fragender: Was ist dann ‚*Samrasi*‘ [ausgewogen]?

Dadashri: *Samrasi* bedeutet, dass du alles essen solltest: das süße Brot, Linsensuppe, Reis, Gemüse usw., und nicht nur einer Sache frönen solltest, zum Beispiel nur dem süßen Brot.

Manche Leute hören auf, Süßigkeiten zu essen. Diese Süßigkeiten werden Klage gegen sie erheben: „Was habt ihr gegen mich?“ Das Verbrechen wird von einer Wesenheit begangen, aber eine andere wird bestraft. Du kannst nicht deiner Zunge (Geschmacksknospen) unterliegen. Die Schuld liegt in der Unwissenheit.

13 7. Hey Dada Bhagawan! Mane koi pan ras ma lubdhapanu na karaaya evi shakti aapo. Samrasi khoraak levaya evi param shakti aapo.

Fragender: Aber was ist eine ausgewogene (*Samrasi*) Mahlzeit? Wie kann dieselbe Menge Absicht (*Bhaav*) in das Essen gehen?

Dadashri: Wenn sie in deiner Kaste etwas kochen, dann werden sie das, was für die Kaste ausgewogen (*Samrasi*) ist, kochen, aber wenn du das jemandem aus einer anderen Kaste servierst, wird er das nicht als ausgewogen (*Samrasi*) ansehen. Vielleicht isst deine Kaste weniger Chilipfeffer, als das andere Kasten tun. Eine ausgewogene (*Samrasi*) Mahlzeit bedeutet, dass sie für jede Kaste unterschiedlich ist. *Samrasi* heißt leckeres Essen. Es bedeutet, dass keine einzige Zutat dominiert. Alle Zutaten sind verhältnismäßig und innerhalb normaler Grenzen. Nur ein Glas Milch zu trinken, ist keine ausgewogene (*Samrasi*) Mahlzeit. Es ist ausgewogen (*Samrasi*), wenn du alle sechs verschiedenen Geschmacksrichtungen zusammen genießt. Wenn du bitteren Geschmack nicht magst, dann ersetze diesen Geschmack durch Gemüse wie *Karela* (bitterer Kürbis), *Kankoda* (grünes Gemüse aus der Kürbisfamilie) oder das blättrige Grünzeug der Bockshornkleesamen (sie alle tragen eine bittere Note in sich). Du musst etwas Bitteres essen. Viele Krankheiten entstehen daraus, dass man keine bitteren Lebensmittel isst. Dann musst du am Ende Chinin zu dir nehmen (extrem bittere Medizin zur Bekämpfung von Malaria). Weil in unserer Ernährungsweise der bittere Geschmack fehlt, haben wir Probleme. Alle sechs Geschmacksrichtungen müssen einbezogen sein.

Fragender: Ist es für die Balance der verschiedenen Geschmacksrichtungen, dass wir *Dada Bhagwan* um die Kraft bitten, ausgewogene (*Samrasi*) Mahlzeit zu uns zu nehmen?

Dadashri: Ja, du musst um die Kraft bitten. Was ist deine Absicht (*Bhaavna*)? Deine Absicht, Essen zu dir zu nehmen, das alle Geschmacksrichtungen aufweist, ist deine Bemühung (*Purusharth* – Anstrengung mit Gewahrsein, unabhängiger Wille), und wenn ich Dir die Kraft gebe, wird deine Bemühung (*Purusharth*) stärker.

Fragender: Ist es wahr, dass im Geschmack kein

Lubdhapanoo (mögen und immer wieder daran denken) sein sollte?

Dadashri: Ja, es sollte nicht so sein, dass dir nur nach Dingen zumute ist, die sauer im Geschmack sind. Viele Leute sagen, dass sie überhaupt keine süßen Dinge mögen, sondern nur scharfes Essen. Das wird nicht ausgewogen (*Samrasi*) genannt. Ausgewogen (*Samrasi*) bedeutet, dass jeder Geschmack annehmbar ist. Vielleicht wird ein bestimmter Geschmack in einem etwas geringeren Maße zu sich genommen, aber alles sollte akzeptabel sein.

Fragender: Gibt es irgendeine Verbindung zwischen *Gnan* und ausgewogener (*Samrasi*) Mahlzeit? Sollten wir für das Gewahrsein im *Gnan* auf Mahlzeiten verzichten, die nicht *Samrasi* sind?

Dadashri: Was ausgewogene (*Samrasi*) Mahlzeiten anbelangt, sind für *Mahatmas* (jene, die *Gnan* bekommen haben) alles die sich bedingenden Umstände (*Vyavasthit*). Es sollte also kein Aufheben um das gemacht werden, was auf den Tisch kommt. Dieses *Kalam* ist zum Nutzen der Menschen im Allgemeinen. Unsere *Mahatmas* sollten trotzdem daran denken, so viele ausgewogene (*Samrasi*) Mahlzeiten zu sich zu nehmen wie möglich.

Nicht-Selbst (*Prakruti*): Multiplikation und Division

Fragender: Muss das Nicht-Selbst (*Prakruti*¹⁴) ausgewogene (*Samrasi*) Nahrung haben?

Dadashri: Was ist *Prakruti*? *Prakruti* hört auf zu sein, wenn das, was mit dreizehn multipliziert wurde, durch dreizehn geteilt wird (etwas zunichtemachen, das keinen Rest hinterlässt). Was passiert nun, wenn du siebzehn durch dreizehn teilst? Da wird ein Rest übrig bleiben. Deshalb schlage ich eine andere Art der Division vor.

Fragender: Also das, was mit dreizehn multipliziert wurde, muss durch dreizehn geteilt werden?

Dadashri: Nur wenn du das machst, bleibt kein Rest übrig.

14. Die inhärente Natur, die Eigenschaften, Persönlichkeit, das Nicht-Selbst, alles, was im Körper ist, außer der Seele

Fragender: Gib uns ein Beispiel.

Dadashri: Das Nicht-Selbst (*Prakruti*) ist das Ergebnis der Absichten (*Bhaav*), die du früher getroffen hast. Diese Absichten (*Bhaav*) bezogen sich auf das, was du zum damaligen Zeitpunkt gegessen hast. Du hast diese Absichten (*Bhaav*) mit dreizehn multipliziert. Jetzt willst du sie loswerden, also musst du sie durch dreizehn teilen. Wenn du nach dem keine neuen Absichten entstehen lässt, dann wird dein Konto geschlossen. Weil es keine neuen Wünsche gibt, wird dein Konto geschlossen. Dieses Konto muss versiegelt werden.

Nicht-Selbst (*Prakruti*) gegen Null

Fragender: Du hast uns das *Gnan* des Reinen Selbst gegeben. Müssen wir diese *Neun Kalams* rezitieren, um frühere Konten des *Prakruti* zu begleichen?

Dadashri: Es wird helfen. Dividiere durch was auch immer, womit du in deinem bisherigen Leben multipliziert hast. Manche Ärzte verschreiben mir eine bestimmte Diät. Ich sage ihnen, dass ich ihre Anweisungen nicht befolgen kann, weil meine Multiplikation eine andere Art ist. Wie kann das funktionieren, wenn er mir die falsche Zahl gibt?

Fragender: Wir müssen also zunächst das abschütteln, was auch immer im Nicht-Selbst (*Prakruti*) ist.

Dadashri: Ja, du musst es abschütteln. Manchmal, wenn ich *Sapori* essen möchte (Käfernuss, wird für ein Frischegefühl im Mund gegessen), frage ich Niruben¹⁵ (Das Schülerin und Nachfolgerin) um ihre Erlaubnis. Wenn ich dann *Sapori* esse, sage ich, dies sei eine ‚Medizin‘, die Husten verursacht. Viele Male sagte sie, dass ich es nicht essen solle, und dann fasste ich es nicht an. Manchmal sagte sie mir, ich könne eine kleine Menge haben, und so aß ich ein wenig, und dann musste ich leiden, weil es mich husten ließ. An sich habe ich überhaupt keine Angewohn-

15. Niruma wurde damals Niruben (*ben* = Schwester; respektvolle Anrede für Frauen) genannt. Später gab man ihr den liebevollen Namen Niruma (*ma* = Mutter).

heit. Man kann nur essen, wenn es ein vorangegangenes Konto gibt, *Sapori* zu essen.

Dies ist unser *Akram Vignan* (Wissenschaft des stufenlosen Wegs). Alles geschieht aufgrund von Gewohnheiten, die in unserem vergangenen Leben geformt wurden. Es ist in Ordnung, selbst wenn du kein ausgewogenes (*Samrasi*) Essen zu dir nimmst, solange du um die Kraft dafür bittest. Durch die Absicht (*Bhaavna*) dieses *Kalam* werden deine alten Konten beglichen.

Fragender: Dada, du hast gesagt: „*Prakruti* sollte durch *Prakruti* geteilt werden, und wenn du es multiplizierst, wird es zunehmen.“ Bitte erkläre das.

Dadashri: Wiederholte Anrufung dieser *Kalams* führt zum Dividieren, was zur Auflösung des Nicht-Selbst (*Prakruti*) führt. Wenn du das nicht machst, wird das Bäumchen des gegenwärtigen Nicht-Selbst (*Prakruti*) zu einem großen Baum heranwachsen. Fährst du fort, diese *Kalams* zu wiederholen, findet eine Teilung statt. Welche Multiplikation auch immer im Nicht-Selbst (*Prakruti*) stattgefunden hat, sie wird durch dein Bittgebet neutralisiert. Somit werden alle Facetten des Nicht-Selbst (*Prakruti*) dividiert, und alle Facetten des Selbst werden multipliziert. Sage diese *Kalams* Tag und Nacht, wann immer du Zeit hast. Ich habe dir alles erklärt und überlasse dir ein Heilmittel. Jetzt liegt es an dir.

Anwesend, abwesend, lebendig oder tot – Achtes *Kalam*

Fragender: „Verehrter *Dada Bhagwan!* Gib mir die absolute Energie, kein Wesen zu kritisieren, zu kränken oder zu beleidigen, sei es anwesend oder abwesend, lebendig oder tot, und dies nicht zu verursachen oder anzustiften.“¹⁶

Dadashri: *Avarnavaad* bedeutet, den guten Ruf von jemandem durch Verleumdung zu zerstören. Wenn

16 8. *Hey Dada Bhagawan! Mane koi dehadhari jeevatma no pratyaksha agar paroksha, jivant agar mrutyu paamelano, koi no kinchit matra pan avarnavaad, aparadha, avinaya na karaaya, na karaavaay ke karta pratye na anumodaya evi param shakti aapo.*

du negativ über jemanden sprichst, der renommiert und angesehen ist, ist das *Avarnavaad*.

Fragender: Wenn wir von jenen Vergebung erbeten, die tot sind, erreicht sie unsere Botschaft?

Dadashri: Es ist nicht notwendig, dass sie die Botschaft erreicht, aber du begehst schreckliche Fehler (*Dosh*), die du in deinem nächsten Leben zurückzahlen musst, wenn du einen Menschen verwünschst, der nicht mehr am Leben ist. Dieses *Kalam* bezieht sich genau auf diesen Punkt. Darum rate ich euch, solche Fehler nicht zu begehen. Selbst wenn ein Mensch zu Lebzeiten böse Dinge getan hat, sollten wir nicht negativ über ihn sprechen.

Selbst heute sollten wir nichts Negatives über *Raavan* sagen (Gegenspieler von Lord Rama im *Ramayana*¹⁷), weil er immer noch irgendwo in physischer Form (*Dehdhari*) lebt, und wenn du über ihn sprichst, erreicht es ihn. Wenn du ihn verleumdest, erreicht es ihn.

Wenn Leute schlecht über einen verstorbenen Verwandten von dir sprechen, lass dich nicht darauf ein. Wenn du doch mitmachst, musst du Buße tun und dir selbst sagen, es nicht wieder zu tun. Es liegt eine große Gefahr darin, über Tote zu sprechen. Unsere Leute scheinen die Toten nie in Ruhe zu lassen.

In diesem Leben üble Nachrede zu begehen, ist das Ergebnis falscher Meinungen aus dem letzten Leben. Diese *Kalams* verhindern Gebundenheit für zukünftiges Leben. Bist du beispielsweise abhängig vom Rauchen, dann solltest du während des Rauchens sagen: „Gib mir die Stärke, nicht zu rauchen oder andere nicht zum Rauchen zu verleiten oder zu ermuntern.“ Auf diese Art und Weise wirst du dich befreien können. Die Natur des Körpers ist es, dich vom rechten Weg abzubringen. Deshalb solltest du diese tiefen inneren Absichten (*Bhaavnas*) haben.

In Richtung der Erleuchtung der Welt – Neuntes *Kalam*

Fragender: „Verehrter *Dada Bhagwan*! Gib mir die

17. Indisches Nationalepos

absolute Energie, ein Instrument auf dem Pfad der Erlösung der Welt zu werden.“¹⁸

Fragender: Wie funktioniert diese Absicht (*Bhaavna*) für die Erleuchtung der Welt?

Dadashri: Die Worte, die du aussprichst sind derart, dass die Arbeit des anderen getan wird.

Fragender: Sprichst du von relativem, materiellem Nutzen oder wahren Nutzen, der zur Befreiung führt?

Dadashri: Nein, nicht für den Körper. Wir sollten uns nur damit beschäftigen, was uns in Richtung Selbst-Realisation bringt. Danach – mithilfe des Wahren – werden Fortschritte im relativen Bereich gemacht. Du solltest eine Absicht (*Bhaavna*) entwickeln, der Erlösung der Welt (*Jagat Kalyan*) zu dienen. Du solltest es nicht einfach nur so dahersagen. Du musst diese Absicht haben. Menschen sagen diese Worte bloß so, als ob sie heilige Gesänge (*Slokas*) rezitierten.

Fragender: Statt nutzlos herumzusitzen, wäre es nicht sehr förderlich, diese Absichten (*Bhaavnas*) umzusetzen?

Dadashri: Das wäre sehr gut. Zumindest werden alle negativen Absichten (*Bhaavs*) zerstört. Viel Gutes entsteht daraus.

Fragender: Kann man diese Absicht (*Bhaavna*) eine ‚mechanische Absicht‘ nennen?

Dadashri: Nein. Wie kannst du das mechanisch nennen? Mechanisch ist es, wenn man es wie ein Papagei ohne Unterlass wiederholt, ohne Gewährsein.

Es gibt nichts zu tun, man muss einfach nur verstehen

Fragender: Hier steht geschrieben: „Gib mir Energie ... gib mir Energie“. Bekommen wir Energie allein dadurch, dass wir darum bitten?

Dadashri: Natürlich! Dies sind die Worte eines *Gnani*
 18. 9. Hey Dada Bhagawan! Mane jagat kalyan karvaanu nimitta banvaani param shakti aapo, shakti aapo, shakti aapo.

*Purush*¹⁹. Gibt es einen Unterschied zwischen dem Brief eines Präsidenten und dem eines gewöhnlichen Geschäftsmannes? Ja. Diese Worte stammen aus der höchsten Quelle, von einem *Gnani Purush*. Man kann dies nicht mit seinem Intellekt verstehen, da dies jenseits des Intellekts ist.

Fragender: Aber müssen wir nicht tun, was geschrieben steht, um es in die Praxis umzusetzen?

Dadashri: Nein. Alles, was du tun musst, ist, es zu lesen. Es wird sich automatisch in deinen Alltag integrieren. Trage das Buch immer bei dir, und lies es täglich. Du wirst das ganze Wissen (*Gnan*) verstehen, das in ihm enthalten ist. Indem du sie täglich liest, werden diese Absichten (*Bhaavnas*) Teil deines täglichen Lebens. Du wirst eine Verkörperung dieser Absichten (*Bhaavnas*) werden. Im Moment weißt du nicht, welchen Nutzen du daraus ziehst. Später wirst du sehr genau ihren Wert wissen.

Um Kraft zu bitten, wird die Veränderung in deinem Verhalten bewirken, die du dir wünschst. Darum solltest du weiterhin *Dada Bhagwan* um Kraft bitten. *Dada Bhagwan* hat unendliche Kraft, um dir zu geben, worum auch immer du bittest. Was wird also passieren, wenn du ihn fragst?

Fragender: Wir werden die Kraft bekommen.

Dadashri: Ja, ihr werdet die Kraft bekommen, um das alles zu verwirklichen, danach werdet ihr in der Lage sein, euch entsprechend den *Kalams* zu verhalten. Ohne das wird es euch nicht möglich sein, bittet also um diese innere Stärke. Ihr müsst sonst nichts weiter tun. Es ist nicht möglich, gleich alles so zu tun, wie es geschrieben ist. Du musst lediglich wissen, wie viel davon du in der Lage bist, zu tun, und wie viel nicht. Bitte um Verzeihung und um Kraft für das, was du nicht tun konntest, und du wirst es bekommen.

Erreiche dein Ziel, indem du um Kraft bittest

Ich sagte zu einem Gentleman, dass diese *Neun Kalams* alles beinhalten. Nichts wurde ausgelassen. Ich

19. Einer, der das Selbst realisiert hat und das auch anderen ermöglichen kann.

trug ihm auf, sie jeden Tag zu lesen, woraufhin er sagte: „Das geht nicht.“ Ich entgegnete ihm: „Ich befehle dir nicht, irgendetwas zu tun. Warum sagst du dann, es geht nicht? Alles, was du tun musst, ist zu sagen: ‚Hey *Dada Bhagwan*, bitte gib mir die Energie ...‘ Ich trage dir auf, für die Energie zu bitten.“ Daraufhin antwortete er: „Oh, dann ist es einfach.“ Jeder andere befiehlt dir, bestimmte Dinge zu tun, um dein Verhalten zu verbessern.

Er fragte dann, wer ihm die Energie geben würde, und ich sagte ihm, ich würde das tun. Ich bin bereit, dir sämtliche Energien zu geben, um die du mich bittest. Aber ich lehre dich auch, um was du bitten sollst, da du nicht weißt, um was du bitten sollst. Er akzeptierte das.

Ich sagte ihm: „Du musst rein gar nichts tun. Stattdessen genieß deine Mahlzeiten. Du kannst sogar einen Nachschlag haben, aber bitte um die Kraft.“ Er sagte mir, dass ihm das Gehörte wirklich gefallen würde.

Fragender: Am Anfang zweifelt man daran, ob man durch das einfache Bitten wirklich die Kraft erhalten wird.

Dadashri: Diese Zweifel werden sich als falsch erweisen. Um die Kraft zu bitten, wird mit Sicherheit Energie bringen. Danach wird die Energie selbst die Arbeit voranbringen. Du wirst nichts tun müssen. Wenn du versuchst, irgendetwas zu tun, taucht dein Ego auf und wird Behinderungen in deinen spirituellen Fortschritt verursachen. Du wirst sagen: „Ich versuche mein Bestes, aber es passiert nicht.“ Bitte einfach um die Kraft.

Fragender: Wenn wir in diesen *Neun Kalams* um die Kraft bitten, etwas nicht zu tun, zu verursachen oder anzustiften: heißt das, wir bitten um die Kraft, dass dies nicht in der Zukunft passiert, oder bitten wir darum, vergangene Taten abzuwaschen?

Dadashri: Die vergangenen Taten werden fortgeschwemmt, und die Kraft hat sich manifestiert. Die inneren Energien sind ja bereits da, aber sie müssen sich manifestieren. Deshalb bitten wir um *Dada Bhagwans* Segen und Gnade (*Krupa*), die vorherigen Missetaten wegzuwaschen.

Diese Energien werden sich manifestieren, wenn diese Reinigung erfolgt.

Fragender: Das ist phänomenal und großartig, Dada. Es wird garantiert das Leben von jedem verbessern, der das liest.

Dadashri: Ja. Bislang hatte man nichts gefunden, das es wert war, verstanden zu werden. Dies ist das erste Mal, dass man etwas bekommt, was man klar verstehen kann. Sobald ein Mensch diese *Neun Kalams* nutzt, wird er alle Lösungen finden.

Es ist nicht wichtig, wie viele von diesen *Neun Kalams* du befolgen kannst. Lass dich nicht davon beeinträchtigen, wenn du kein einziges befolgen kannst. Alles, was du tun musst, ist, um die Kraft zu bitten, und diese Kraft wird stetig in dir anwachsen. Dann wird die Arbeit automatisch getan sein. Wenn du um die Kraft bittest, werden alle *Neun Kalams* installiert. Es reicht, selbst wenn du sie nur aussprichst. Sobald du um die Kraft bittest, wird die Energie dir garantiert sein.

Reinheit der Absicht (*Bhaav*) durch den Wunsch (*Bhaavna*)

Fragender: Du hast einmal gesagt, dass du während des Pfeiferauchens innerlich die Absicht (*Bhaav*) hast: „Ich sollte weder rauchen, noch jemandem etwas zu rauchen anbieten oder jemanden dazu ermutigen ...“

Dadashri: Ja, die Bedeutung hinter dieser Absicht (*Bhaav*) ist: „Ich bin damit nicht einverstanden, was gerade passiert.“ Das versuche ich zu sagen. Wenn die Zeit reif ist, wird diese Wasserpfeife (*Hukka*) nicht länger benutzt. Im Moment habe ‚ich‘ keine Anhaftung an die Pfeife, die Pfeife hat eine an mich. Die Zeit wird also kommen, dann wird selbst dieses Rauchen aufhören.

Wenn du beispielsweise unangekündigt bei jemandem zu Hause vorbeigehst, dann wird derjenige, der die Tür öffnet, dich freundlich begrüßen, aber innerlich ist er vielleicht genervt, weil du nicht angekündigt warst. In dieser Situation ist sein Benehmen äußerlich freundlich, während seine innere Absicht (*Bhaav*) negativ ist. Vergleiche das mit

dem, was wir über das Rauchen gesagt haben. Das äußere Benehmen ist negativ, aber die innere Absicht (*Bhaav*) ist positiv. Die andere Person verdirbt alles von innen heraus durch ihre negative Absicht (*Bhaav*), obwohl ihr Verhalten äußerlich (das Ergebnis der Absicht des vergangenen Lebens) positiv ist.

Fragender: Das ist das Wunder von *Akram Vignan* (der Wissenschaft des stufenlosen Wegs), Dada. Das, was im Außen verdorben ist, wird von innen her verbessert.

Dadashri: Ja, darum sind wir zufrieden. Mach dir nichts draus, wenn die jetzige Situation (dieses Leben) verdorben ist, zumindest wird das nächste Leben besser. Das, was ruiniert ist, ist Geschichte, aber zumindest wird das neue Leben verbessert. Anderswo versuchen die Menschen beharrlich, dieses jetzige Leben zu verbessern. Lass es los, ansonsten wirst du auch noch das nächste Leben ruinieren.

Fragender: Wir sind nicht verantwortlich für das, was verdorben ist; und das, was wir im gegenwärtigen Leben ausdrücken, ist alles das Ergebnis unseres vergangenen Lebens.

Dadashri: Ja. Im jetzigen Leben bist du nicht verantwortlich, und mehr noch, es liegt jenseits deiner Kontrolle. Im Moment bist du nicht verantwortlich. Warum wirst du unruhig, wenn du nichts ändern kannst?

Heutzutage erzählen selbst religiöse Lehrer ihren Schülern, dass sie nicht eher wiederkommen dürften, bevor sie sich gebessert haben. Die Schüler bitten ihre Gurus um Hilfe, weil es ihnen nicht gelingt, sich zu verbessern, egal, wie sehr sie sich anstrengen. Ach! Solch weitverbreitete Missverständnisse herrschen vor.

Fragender: Wenn der Schüler etwas falsch macht, erstickt er innerlich fast daran.

Dadashri: Ja, und als Bestrafung muss dieser arme Schüler dann eine Woche lang fasten. Er wird den armen Körper unnötigerweise quälen. Es ist der Verstand, der hier falsch liegt, und doch ist es der Magen, der gequält wird.

Was soll der arme Mensch tun? Der Verstand hat sich geirrt, aber der Körper kriegt die Schuld. Wo hat sich der arme Körper geirrt?

Was bringt der Versuch, das Äußere (Verhalten), über das wir keine Kontrolle haben, zu reinigen? Und was ist der Nutzen, sich dann später zu beschweren? In Wahrheit ist es das Innere, das gewaschen und gereinigt werden muss. All diese Menschen versuchen, das Äußere zu reinigen. Sie tauchen ihre Körper wieder und wieder in den Fluss Ganges. Was wird mit diesen Ritualen erreicht? Sie sollten ihren Verstand, ihren Intellekt (*Buddhi*), ihren inneren Komplex aus Wissen und Sehen (*Chit*) untertauchen. Man sollte sein Ego untertauchen. Hast du ihnen jemals ein Bad gegönnt? Kein Wunder, dass sie so dreckig sind.

Während der Kindheit bleibt alles gut. Wenn du älter wirst, beginnt es (Ego mit Verstand, Intellekt und *Chit*) zu verderben, und es beginnt, sich mit Schmutz zu füllen. Deshalb sage ich dir, dass du aufhören sollst, dich über dein Verhalten zu ärgern, und damit anfangen, dich auf deine Absicht (*Bhaav*) durch diese *Kalams* zu konzentrieren. Dein nächstes Leben wird das bislang beste sein.

Fragender: Können Menschen ihr Verhalten auf diese Weise verändern, auch wenn sie kein *Gnan* nehmen wollen?

Dadashri: Ja, sie können alles ändern. Jeder kann diese *Kalams* rezitieren.

Fragender: Wenn etwas Falsches geschieht, sind diese *Kalams* eine machtvolle Lösung.

Dadashri: Dies ist die größte unabhängige Anstrengung (*Purusharth*) Richtung Befreiung. Ich habe euch die größte Wissenschaft enthüllt, und jeder muss sie verstehen. Ich habe nur so viel angeordnet und den Menschen gesagt, zumindest so viel zu tun. Nimm es einfach als Medizin.

Fragender: Alle inneren Krankheiten werden zerstört werden.

Dadashri: Ja, sie werden beendet werden. ‚Dada‘

hat euch aufgetragen, das zu lesen, also lest es einfach. Das wird mehr als genug sein. Es ist nicht dazu da, von euch verdaut zu werden. Nehmt einfach diese Medizin entsprechend den Anleitungen, und dann geht euren Geschäften nach.

Fragender: Ist es wahr, dass du deine spirituelle Entwicklung (*Patrata*) durch Absicht (*Bhaav*) steigern kannst?

Dadashri: Die wahre unabhängige Bemühung Richtung Befreiung (*Purusharth*) ist deine Absicht (*Bhaav*). Alle anderen Gespräche sind ohne jede Grundlage. Menschen etwas tun zu lassen, bedeutet, sie in den Zustand des Handelnden (*Kartapad*) zu bringen, welcher der Zustand der Gebundenheit ist, während Absicht (*Bhaav*) der Weg der Befreiung ist. Wo immer jemand etwas ‚tun‘ muss, wird er immer weiter gebunden.

Der Wunsch (*Bhaavna*) wird im nächsten Leben Früchte bringen

Fragender: Wenn ich das Ego von jemandem verletze, kann ich dann das erste *Kalam* rezitieren?

Dadashri: Du musst um all diese Absichten (*Bhaavnas*) bitten. Diese inneren Absichten (*Bhaavnas*) werden ihre Früchte erbringen. Zu diesem Zeitpunkt wirst du die Verkörperung dieser inneren Absichten (*Bhaavnas*) geworden sein. Dein Verhalten wird genauso sein, wie es in diesen Absichten (*Bhaavnas*) beschrieben ist. Du wirst all das in deinem nächsten Leben erreichen. Du kannst nicht erwarten, die Pflanze der Samen zu ernten, die du gerade gesät hast.

Fragender: Die Ergebnisse werden im nächsten Leben kommen, nicht in diesem?

Dadashri: Ja. Deshalb säen wir diese Samen. Im nächsten Leben wird alles frei von Hindernissen sein. Dies ist für Menschen, die solche Samen säen möchten.

Fragender: Sollen wir diese *Kalams* ständig rezitieren, oder wenn ein Anlass entsteht?

Dadashri: Nein, die Ereignisse und diese Absichten

(*Bhaavnas*) haben nichts miteinander zu tun. Welche Bedeutung haben die Ereignisse? Diese armen Ereignisse haben keine Grundlage und keine Unterstützung, während diese Absichten (*Bhaavnas*) das Fundament sind, das dir Unterstützung in deinem Leben gewährt. Diese inneren Absichten (*Bhaavnas*) werden dich in dein nächstes Leben begleiten, während diese Ereignisse verschwinden werden.

Fragender: Aber sind wir nicht aufgrund dieser Ereignisse in der Lage, diese *Bhaavnas* zu machen?

Dadashri: Nein. Die Ereignisse haben damit nichts zu tun. Ausschließlich diese inneren Absichten (*Bhaavnas*) werden mit dir übertragen. Diese Ereignisse haben keine Unterstützung, sie werden vergehen. Egal, wie wundervoll die Gelegenheit ist, sie wird vorbeigehen. Diese inneren Absichten (*Bhaavnas*) müssen erbeten werden; die Ergebnisse werden jedoch später in Kraft treten.

Fragender: Aber wenn sich aufgrund dieses Ereignisses die Intentionen eines Menschen ändern, sollte der Mensch diese *Bhaavnas* [in den *Neun Kalams*] nicht nutzen und die Intentionen ändern?

Dadashri: Das wird nichts helfen. Welche positiven Taten auch immer du in deinem letzten Leben getan hast, sie werden dich jetzt unterstützen. Wenn du diesen Prozess in deinem letzten Leben begonnen hättest, wärest du in diesem Leben in der Lage, dich vollständig zu ändern.

Fragender: Sind die derzeitigen Ereignisse das Ergebnis der Intentionen (*Bhaavs*) aus dem vorangegangenen Leben?

Dadashri: Ja, nur Absicht (*Bhaav*) wird zur Wirkung kommen. Nichts anderes. Absicht, Intention (*Bhaav*) ist der Same, und das, was sich als Ereignis in diesem Leben abspielt, ist die Wirkung (*Dravya*). Wirkung (*Dravya*) ist die Ernte der Samen. Wenn du nur ein winziges Mais Korn säst, wirst du viele Maiskolben ernten.

Diese *Kalams* müssen nur gesprochen werden. Du musst diese inneren Absichten (*Bhaavnas*) jeden Tag

machen [sprechen]. Im Wesentlichen ist das der Same, den wir säen. Nachdem wir ihn gesät haben, warte einfach ab und beobachte die Wirkung, wann immer sie sich entfaltet. Aber bis dahin solltest du sie nähren und düngen. Ansonsten muss nichts verändert werden, während sich die Ereignisse in diesem Leben abspielen. Was immer die Ereignisse sind, es sind die Wirkungen deiner Absichten (*Bhaavnas*) des vergangenen Lebens.

Was genau besagen diese *Neun Kalams*? „Verehrter Dada, bitte gib mir die Energie.“ Und was sagen die Menschen stattdessen? Sie sagen, es sei nicht möglich, diesen *Kalams* zu folgen. Sie verfehlen zu erkennen, dass man in diesen *Neun Kalams* nichts ‚tun‘ muss. Jeder auf der Welt redet davon, all das zu tun, aber es muss nichts getan werden, man muss lediglich ‚wissen‘ und ‚verstehen‘. Mache für alle negativen Dinge, die du tust, *Pratikraman*. Von dem Moment an, wo du sagst: „Ich will es nicht tun“, änderst du deine Meinung. Allein durch die Tatsache, dass du deine Meinung geändert hast, bist du von dem Ereignis getrennt worden. Dies ist das Geheimnis des Weges der Befreiung. Die Welt ist sich dessen nicht gewahr.

Fragender: Bemühen sich diese Menschen, die Entladung, die Wirkung, das Ergebnis zu ändern?

Dadashri: Ja, weil die Welt dieses Geheimnis nicht kennt. Sie haben keine Ahnung. Ich versuche, euch von euren Meinungen zu befreien. Durch diesen *Satsang* dieser *Kalams* habt ihr eine neue Meinung gebildet, dass es falsch ist, jemandes Ego zu verletzen. Vorher wart ihr der Meinung, dass das erlaubt sei, je nachdem, wie ihr die Situation beurteilt habt. Solches Missverständnis ist der Grund für deine Welt in diesem Leben. Jetzt, wo du diese Meinung geändert hast, wirst du befreit sein. Du musst darauf achten, dass du diese neue Meinung unter gar keinen Umständen änderst.

Wenn du diese *Neun Kalams* jeden Tag rezitierst, dann werden deine Konflikte mit allen allmählich aufhören. Nun bleiben lediglich die Wirkungen deines vergangenen Lebens, und selbst diese werden allmählich nachlassen.

Ist dies für *Mahatmas* Aufladung oder Entladung?

(, *Mahatmas*‘ ist der Begriff, den Dada für jene benutzt, die die Gnade des *Gnan* erhalten haben, das Wissen des Selbst durch *Gnan Vidhi*.

Bitte beachte, dass Dadashri bis jetzt die Begriffe ‚*Bhaavna*‘ und ‚*Bhaav*‘ [Intention, Absicht] synonym benutzt hat. Jetzt werden diese Begriffe präzisiert. ‚Chandubhai‘ ist der Name, den Dadashri demjenigen gibt, der nach dem *Gnan Vidhi* vom Selbst getrennt wurde. Anstelle von ‚Chandubhai‘ setzt der *Mahatma* seinen eigenen weltlichen Namen ein.)

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen ‚*Bhaavna*‘ und ‚*Bhaav*‘?

Dadashri: Beide existieren in Chandubhai. Ja, du hast recht, dass es zwischen *Bhaav* (Vorhaben, Intention) und *Bhaavna* (Absicht, Wunsch) einen Unterschied gibt.

Fragender: *Bhaavna* ist rein (*Pavitra*), und *Bhaav* kann gut oder schlecht sein?

Dadashri: Nein. *Bhaavna* (Wunsch, Absicht) kann nicht nur rein (*Pavitra*) sein. *Bhaavna* kann auch unrein (*Apavitra*) sein. Es kann ein *Bhaavna* geben, jemandem das Haus anzuzünden, und auch das *Bhaavna*, ein Haus für jemanden zu bauen. *Bhaavna* kann also in beide Richtungen benutzt werden, aber *Bhaav* (Vorhaben, Intention) wird als ‚Aufladung‘ betrachtet und *Bhaavna* (Wunsch, Absicht) als ‚Entladung‘.

Wenn du das Gefühl hast: „Ich habe die Intention (*Bhaav*) dies zu tun, ich muss das tun“, dann ist das auch ein *Bhaavna* (Wunsch, Absicht), es ist kein *Bhaav* (aufladende Intention). *Bhaav* ist etwas, das Aufladung ist.

Diese gesamte Welt besteht aufgrund von Aufladungskarma, [aufgrund von] Ursachen (*Bhaavkarma*). Auch wenn du nichts Positives tun kannst, musst du die Absicht (*Bhaav*) haben, es zu tun. Ich habe das Aufladungskarma (*Bhaavkarma*) der *Mahatmas* entfernt. Jeder andere hat Aufladungskarma (*Bhaavkarma*), deshalb müssen sie um

die Kraft bitten. Welche Kraft auch immer sie benötigen, sie sollten *Dada Bhagwan*, den Lord im Inneren, darum bitten.

Fragender: Alle anderen Menschen müssen um diese Kraft bitten, aber was passiert, wenn die *Mahatmas* um Kraft bitten und sie all diese Wünsche (*Bhaavnas*) haben?

Dadashri: Worum *Mahatmas* bitten, ist ihre Entladung. Es gibt zwei Arten von *Bhaavnas* (Wünschen): Aufladung und Entladung. Die Menschen dieser Welt haben Wünsche (*Bhaavnas*) in den täglichen Aktivitäten (*Vyavahar*), und *Mahatmas* hier haben auch Wünsche (*Bhaavnas*). Aber unsere bestehen in Form von Entladung, und ihre bestehen in Form von beidem – Aufladung und Entladung. Was ist falsch daran, um Kraft zu bitten?

Fragender: Wenn Menschen noch kein *Gnan* genommen haben und in diesen *Neun Kalams* um Kraft bitten, nennt man das *Bhaav* (Intention). Heißt es auch *Bhaav*, wenn *Mahatmas* um Kraft bitten?

Dadashri: Für Außenstehende heißt das *Bhaav* (aufladende Absicht), und für unsere *Mahatmas* ist es *Bhaavna* (entladender Wunsch). Es ist wahr. Es wird *Bhaav* (Absicht) genannt und wird als Aufladung bezeichnet. Und dieses *Bhaavna* (Wunsch) wird als Entladung betrachtet.

***Bhaav* (Absicht) exakt gemäß dem Entwurf**

Fragender: Unser *Bhaavna*, unser Wunsch, unsere Meinungen usw., alles ist momentan genau so wie in diesen *Neun Kalams* ausgedrückt?

Dadashri: Es mag so aussehen, als sei es dasselbe, aber es ist nicht genau dasselbe. Es ist anerkannt, dass deine Neigung in Richtung der *Neun Kalams* geht. Diese Neigung zu den *Neun Kalams* muss gemäß einer genauen Blaupause geschehen. Die exakte Blaupause ist nur die eines *Gnani Purush*. Deine Neigung, keine Mönche und Asketen (*Sadhu-Sanyasi*) zu verletzen, ist da, aber sie sollte genau und korrekt sein, und dir bedeutungsvolle Ergebnisse liefern. Diese Blaupause muss einem Entwurf oder *Designpoorvak* entsprechen.

Fragender: Was meinst du mit ‚*Designpoorvak*‘, Dada?

Dadashri: Es bedeutet, so wie es geschrieben ist, präzise. Ansonsten zählt es generell zur Norm, dass man keine Heiligen (*Sadhu-Sant*) verletzen möchte, aber die Menschen tun es trotzdem. Warum? Weil ihr *Bhaavna* (entladender Wunsch) nicht dem Entwurf entspricht.

Fragender: Müssen diese *Neun Kalams* mit Verständnis ins Leben eingebracht werden?

Dadashri: Nein, sie müssen nicht ins Leben gebracht werden. Bitte lediglich um die Kraft in diesen *Kalams*. Diese Kraft wird dich an dein genaues Ziel bringen. Du musst nichts tun. Es ist für den Menschen unmöglich, dies durch Tun zu erreichen. Lege es in die Hände der Natur: „Liebster *Dada Bhagwan*, bitte gib mir die Energie ...“ Energie wird von alleine ansteigen, und du wirst das exakte Ziel verwirklichen.

Das ist die höchste Wahrheit. Warum sollte ich sonst gesagt haben, dass du um Kraft bitten sollst? Man kann diesen Entwurf nicht selbst machen. Wie kann man einen originalen Entwurf machen? Um Energie zu bitten, ist die Ursache, und das, was sich zeigen wird, ist die Wirkung. Wer ermöglicht diese Wirkung? *Dada Bhagwan*, der Lord im Inneren, wird sie ermöglichen.

Wenn man also in den *Neun Kalams* laut um die Kraft bittet, wird man nach vielen Jahren automatisch innerhalb dieser *Neun Kalams* verbleiben.

Freiheit von weltlichen Beziehungen

Fragender: Diese *Neun Kalams* – sind sie für die Reinigung von Gedanken, Sprache und Verhalten in diesem Leben?

Dadashri: Nein, nein. Das braucht man hier nicht. In diesem *Akram*-Weg ist das überhaupt nicht notwendig. Diese *Neun Kalams* sind dazu da, dich von den Konten (*Hisaab*) zu befreien, die mit anderen in deinen vorangegangenen endlosen Leben geschaffen wurden. Sie sind dazu da, deine Bücher (Konten) zu klären.

Wenn du die *Neun Kalams* rezitierst, zerstörst du die Verbindung (*Roonanubandha*²⁰), die mit Menschen in vorangegangenen Leben gemacht wurden. Dieses karmische Gebundensein (*Roonanubandha*) hält dich von der Befreiung ab. Diese *Neun Kalams* lösen diese Verbindungen auf.

All deine Fehler, die bis jetzt geschehen sind, werden weggewaschen, wenn du diese *Neun Kalams* rezitierst, und die Früchte werden gewiss kommen.

Fragender: Um *Pratikraman* (Prozess von Vergebung) für meine Fehler zu machen, sage ich jeden Tag die *Neun Kalams* auf. Gibt mir das Kraft?

Dadashri: Die *Neun Kalams*, die du rezitierst, und das *Pratikraman*, das du für deine Fehler machst, sind unterschiedlich. Du musst für deine Fehler täglich *Pratikraman* machen.

Indem du die *Neun Kalams* rezitierst, wirst du von den Problemen befreit, die in deinen endlosen vergangenen Leben mit anderen Menschen geschaffen wurden. Du wirst frei von karmischem Gebundensein (*Roonanubandha*). Dies ist das höchste *Pratikraman*. Das *Pratikraman* der gesamten Welt ist in diesen *Neun Kalams*. Mach sie ordentlich. Indem ich euch dies gezeigt habe, ist meine Arbeit erledigt.

Dadas lebenslanges Festhalten an diesen *Kalams*

Aufgrund des gegenwärtigen Zeitzyklus haben die Menschen heute nicht die Kraft, spirituell aufzusteigen. Wenn sie diese *Bhaavnas* (inneren Absichten) befolgen, ist ihnen das nächste Leben als menschliches Wesen garantiert. Ansonsten werden fast achtzig Prozent der jetzigen menschlichen Bevölkerung in niedrigeren Lebensformen wiedergeboren. So sind die Zeiten.

Diese *Neun Kalams* enthalten die höchste Absicht (*Bhaav*). Sie sind die Essenz aller Schriften. Ich habe mein ganzes Leben lang an ihnen festgehalten. Dies ist sehr
20. Gebundensein aus dem vergangenen Leben, erzeugt durch Anhaftung und Abscheu; subtile karmische Verbindungen aufgrund von Taten im letzten Leben

kostbar. Die letzten vierzig Jahre haben sie in mir gewirkt, und jetzt präsentiere ich sie der Welt für ihre Erlösung.

Fragender: Wir rezitieren sie zurzeit, indem wir Dada um Kraft bitten, aber wen hast du angerufen?

Dadashri: Es gab vielleicht nicht den spezifischen Namen ‚*Dada Bhagwan*²¹‘, es gab vielleicht einen anderen Namen, aber es gab definitiv einen Namen. Es könnte Reine Seele (*Shuddhatma*) gewesen sein.

Im traditionellen Weg zur Befreiung (*Kramic Marg*) muss man vielbändige Schriften lesen, aber hier reicht es, nur diese *Neun Kalams* zu rezitieren. In diesen *Neun Kalams* liegt eine große Kraft. Ungeheure Kraft. Menschen verstehen das nur, wenn ich es ihnen erkläre. Der Mensch, der zu mir kommt und mir erzählt, dass er diese *Neun Kalams* wirklich mag, hat ihren Wert verstanden.

Diese *Neun Kalams* findet man in keinen Schriften. Ich gebe euch das, was ich selbst befolgt und erlebt habe. Diese *Kalams* wurden genau so geschrieben, wie ich mich verhalte. Trotzdem bin ich nicht Gott. Der, der sich in mir manifestiert hat, ist Gott.

Diese *Neun Kalams* sind der reine Extrakt aus allen vierzehn Universen (*Lokas*). Es ist so, als hätte man die reine Molke gewonnen, nachdem man den Joghurt aller vierzehn Universen verrührt hat, und dir daraus den Auszug gegeben. Sieh, was das für Menschen mit positivem Karma (*Poonyashadi*) sind. Sie sitzen im Aufzug, der zur Befreiung fährt. Ihnen wurde nur eine Bedingung auferlegt. Sie dürfen ihre Köpfe nicht aus der Tür des Aufzugs strecken.

Diese *Neun Kalams* findet man nirgendwo sonst. Nur ein absolut Selbst-Realisierter (*Poorna Purush*) kann sie schreiben. Ein solcher Mensch ist sehr selten. Wenn so Einer existiert, erlangen die Menschen Erlösung.

Die Essenz der Wissenschaft des *Vitarag*

Worauf sollte man achten, während diese *Neun Kalams* rezitiert werden? Während sie gelesen werden, sollte 21. Der voll erleuchtete Lord im Innern

jedes Wort gesehen werden. Wenn du dich selbst lesen siehst, dann bist du nicht anderweitig verfangen. Dein Verstand sollte nicht irgendwo herumwandern, während du diese inneren Absichten (*Bhaavnas*) liest. Selbst für einen Moment gehe ich nicht irgendwo anders hin. Auch du wirst diesen Weg gehen, nicht wahr?

Wenn du es in der Einheit von Verstand, Sprache und Körper sagst, wird es *Bhaavna* (entladender Wunsch) genannt. Trage also dafür Sorge, dass du es genauso machst. Die Essenz der gesamten Wissenschaft des *Vitarag*²² ist in diesen *Neun Kalams* enthalten. Sie beinhalten ebenso *Pratikraman* (Bitte um Vergebung) und *Pratyakhyan* (den Wunsch, den Fehler niemals zu wiederholen). Solche *Kalams* kann man nirgendwo sonst finden. Auch mein Buch über Brahmacharya (Freiheit von sexuellem Begehren) kann nirgendwo sonst gefunden werden.

Wenn ein Mensch diese *Neun Kalams* aktiviert, werden all seine Konflikte mit der Welt aufhören. Es wird ein Gefühl der Einheit mit allem auftreten. Diese *Neun Kalams* sind die Essenz aller Religionen.

Jai Sat Chit Anand

Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit

22. Ein vollständig Erwachter, völlig frei von Anhaftung und Abscheu

Glossary

Gujarati

Atma

Abhaav

Acharya

Agnas

Ahankar

Akram

Alochana

Anhak

Antaraya karma

Antarmukhi

Aradhana

Attikraman

Aparadha

Aparadhi

Apavitra

Atma Dharma

Atma Gnan

Avaran

Avarnavaad

Avatar

Avinaya

Avlamban

Bhaav

Bhaavkarma

Bhaavna

Bhagwan

Bhakti

Brahmacharya

Buddhi

Chandubhai

Charan Vidhi

Chestas

Deutsche Erklärung

Das Selbst, die Seele, das eigene

Selbst, das wirkliche Selbst, Chetan

Abneigung

Selbst-Realisierter Meister

Prinzipien der Befreiung, Instruktionen

Ego, Egoismus

Stufenlos

Erkennen des Fehlers

Das was nicht zu dir gehört

Behinderungskarma

höhere oder spirituell entwickelte

Menschen

Ergebenheit

das Verletzen von anderen Lebewe-

sen durch Gedanken, Sprache und

Handlung

schwere Verletzung

Der Mensch mit Aparadha entwickelt

sich selbst nicht weiter, noch lässt er

irgendjemand anderen Fortschritte

machen; jemand der andere schwer

verletzt, in voller Absicht

unrein

Religion über das Selbst

Wissen über das Selbst

Schleier, Unwissenheit

unehrliches Sprechen

Geburt als Mensch, Leben

Mangel an Demut

Unterstützung

innere Absicht, Vorhaben, Intention,

eine aufladende Intention

Auladungskarma aufgrund von

Ursachen

Wunsch, Absicht, kann rein oder unrein

sein, entladender Wunsch

Gott

singende Ehrerbietung an Gott

Freiheit von sexuellem Begehren

Intellekt

Name eines Menschen

Buch, das nach der Gnan Vidhi

Zeremonie gelesen wird

sichtbare körperliche Aktivitäten

Chit	Subtiles inneres Instrument von Aufmerksamkeit, Wissen und Sehen
Dada, GnaniPurush Dada Bhagwan	Komponente von Wissen und Sehen Dada, Gnani Purush, Ambalal Patel Der 'Lord' in Deinem Inneren (Vater= Dada Gott=Bhagwan)
Darshan	Die wahre Sicht, unendliches Sehen
Dharma	Religion,
Dharmada	gute innere Absicht
Dikshavakhya	ein Satz, der befreit; präzises genaues Schreiben, das zu absoluter Freiheit von allen Hindernissen des weltlichen Lebens führt
Dowry	Mitgift
DravyaKarma	subtilem sich entladendem Karma
Dwesh	Abscheu
Dosh	schreckliche Fehler
Dravya	Wirkung
Farajiyat	ist all dies obligatorisch, zwangsläufig
Gatis	niedere Lebensformen
Ghee	Butterschmalz
Gita	Eine der zentralen Schriften des Hindu- ismus, Bhagavad Gita
Gnan	Dadashri benutzte das Wort 'gnan' (Wissen) für drei verschiedenen Arten von Wissen: Gnan ist das Wissen des Selbst (Spirituelles Wissen). Das zweite gnan ist das Wissen von Ursache und Wirkung, Leben für Leben. Und das dritte gnan ist das weltliche Wissen der Menschen: Wissen über Selbst-Realisa- tion!"), das wirkliche Wissen
Gnani Purush	Der voll Erwachte, der frei von Ego und allen weltlichen Anhaftungen ist, und der dieses Erwachen weitergeben kann
Guru	Lehrer/Meister
Hiraba	Dadas Frau
Hisaab	die karmischen Konten
Jagat Kalyan	Erlösung der Welt
Jagruti	Gewahrsein
Jain	Indische Religion
Jiva	das Lebewesen, Körper-Selbst
Kaliyug	Gegenwärtige Ära des Zeitzyklus, wo es keine Einheit im Denken, Sprechen und Handeln gibt
Karma	Sanskrit: Die Tat, das Geschaffene, die Wirkung aus dem letzten Leben
Kartapad	Zustand des Handelnden
Kathor, Tanteeli	harte verletzende Sprache

Khichdi	Reis und Linsen
Khuda	Gott
Kraman, Vyavahar	weltliche Interaktion
Kramik	Schritt für Schritt Weg
Kramik Marg	traditioneller Weg zur Befreiung
Krupa	Dada Bhagwans Segen und Gnade
Ksatriyas	Krieger Kaste
Lakh	100000
Laxmi	Göttin des Wohlstands
Lokas	die vierzehn Universen
Lord Mahavir	Der 24.Tirthankara
Lubdhapanoo	Gedanken an Essen
Maan	Stolz
Magas	indische Süßspeise
Marajiyat	Freier Wille, eigener Wille
Moha	Verliebtheit, Anhaftung
Moksha	Endgültige Befreiung; Befreiung der Seele vom Zyklus von Geburt und Tod
Mrudu, Ruju	gütige und sanfte Sprache, reine einfache demütige Sprache
Narak	Höllengeburt
Nav Kalamo	Neun tiefe inneren Absichten
Nimit	Werkzeug
Ninda	Schlechtmachen, Verleumden, Tratschen
Niralamb	unabhängig, Zustand von Unabhängigkeit, absoluter Zustand des Selbst
Nirjiva	Nicht lebendig
NoKarma	grobem sich entladendem Karma
Parmanus	Atome, kleinste Atomare Teilchen
Paramatma	Gott, das 'Selbst',
Patrata	spirituelle Entwicklung
Pavitra	Reine Seele
Poonyashadi	Menschen mit positivem Karma
Poorna Purush	absolut Selbst-Realisierter
Prakriti	Natur
Prakruti	charakteristische Tendenzen; inhärente Natur des Menschen; Nicht-Selbst-Komplex;
Prarabdha	Wirkung
Pratikraman	Pratikraman - Alochana: Das Bekenennen seiner Fehler, Pratikraman: um Vergebung bitten, und Pratyakhyan: feste Entschlossenheit und Zielstrebigkeit den Fehler niemals zu wiederholen, und dafür um Kraft zu bitten. Um Vergebung bitten; dreistufiger Prozess der Umkehr von Aggression durch Gedanken, Sprache und Handeln
Pratyakhan	Versprechen den Fehler nicht mehr zu wiederholen
Pudgal	der Nicht-Selbst-Komplex

Punya	positives Karma, Gutes Karma
Purusharth	Anstrengung mit Gewahrsein, unabhängiger Wille, Bemühung
Raag	Anhaftung
Rakshash	Teufel
Roonanubandha	Verbindung die mit Menschen in vorangegangenen Leben gemacht wurden, karmisches Gebundensein
Rupees	Indische Währung
Sadhus	Sage, Mönch
Sadhu-Sanyasi	Mönche und Asketen
Sambhav	Gleichmut, innerlich ungestört
Sambhave nikal	mit Gleichmut begleichen
Sansar	Das weltliche Leben, Zustand des weltlichen Lebens, weltlicher Zustand
Sanskar	Moralische Werte, angeborene Tendenzen
Samrasi	ausgewogen, Ausgewogenheit
Satsang	spirituelle Gemeinschaft
Sheth	Chef, reicher Geschäftsmann
Shilvan	Mensch mit den höchsten Qualitäten
Shuddhatma	Reine Seele
Sukh	Glückseligkeit
Surya Narayan	Sonnengott
Syadvaad	Prinzip, mit dem man niemandes Überzeugung oder Standpunkt durch Verstand, Sprache oder Handlung verletzt; das, was für alle akzeptabel ist und den Standpunkt keines Lebewesens angreift.
Syadvaadvartan,	nicht zu verletzen durch Gedanken,
syadvaad vani,	durch sprachlichen Ausdruck und
syadvaad manan	durch Handlungen
Talaak	Scheidung im Islam
Tiraskar	Verachtung
Tiryanch Gati	Umwandlung des selbstes in nicht-menschliche Wesen wie Vögel, Insekten, Tiere oder Pflanzen
Vaishnav	ein Anhänger von Lord Vishnu oder Krishna
Vani	sprachlicher Ausdruck; Syadvaad-Sprache
Vignan	Wissenschaft
Viradhana	Missachtung, negatives Sprechen
Vitarag	Zustand, in dem man jenseits von Anhaftung und Abscheu ist, ein vollständig Erwachter
Vyavahar	weltliches Leben, tägliche Aktivitäten



Dada Bhagwan Bücher über Akram Vignan in deutsch

1. Der Fehler liegt beim Leidenden
2. Was immer geschehen ist, ist Gerechtigkeit
3. Vermeide Zusammenstöße
4. Sich Überall Anpassen
5. Ärger/Wut
6. Sorgen
7. Geld
8. Der edle Umgang mit Geld
9. Das richtige Verständnis, anderen zu helfen
10. Pratikraman
11. Wer bin Ich?
12. Reine Liebe
13. Leben ohne Konflikte
14. Akram Express Digest Kinderbuch
15. Die Makellose Sicht
16. Die Wissenschaft zur Selbst-Realisation
17. Die Wissenschaft von Karma
18. Die Wissenschaft der Sprache
19. TOD – Davor, Währenddessen und Danach
20. Generationsunterschiede
21. Die Essenz aller Religionen
22. Harmonie in der Ehe
23. Trimantra
24. Aptavani – 4
25. Diverse Hörbücher

Bücher über Akram Vignan in englisch (noch nicht übersetzt)

- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| 1. Ahimsa (Non-Violence) | 4. Celibacy: Brahmcharya |
| 2. Shri Simandhar Swami | 5. Guru and Disciple |
| 3. Gnani Purush Shri A.M.Patel | 6. Aptavani – 1 bis 14 |

Alle englischen Booklets findest du online über: www.dadabhagwan.org

Das Dadavani Magazin erscheint monatlich in englisch und wird sporadisch in deutsch übersetzt. Unter ‚Service/Download‘ hier: www.Akram-Vignan.de

Buchbestellung online: www.Akram-Vignan-Shop.de

Kontaktadressen

Dada Bhagwan Parivar

- India** : Trimandir, Simandhar City,
(Main Center) Ahmedabad-Kalol Highway, **Adalaj**,
Dist.: Gandhinagar - 382421, **Gujarat**,
India.Tel : +91 79 39830100
Email : info@dadabhagwan.org
- Germany** : **Tel-Fax**: +49 700 32327474 (0700-dadashri)
Email: info@dadabhagwan.de
- U.S.A. &
Canada** : +1 877-505-(DADA)3232
- U.K.** : +44 330-111-DADA (3232)
- Spain** : +34 922133282 / 630065700
- Singapore** : +65 81129229 / 9730 6455
- Australia** : +61 421127947 / 413624118
- New Zealand** : +64 21 0376434 / 9 6294483
- UAE & Dubai** : +971 557316937
- Kenya** : +254 722 722 063

Webseite : www.dadabhagwan.de
www.dadabhagwan.org



Die Essenz aller Religionen

Spiritueller Fortschritt, der durch das Sprechen (Rezitieren) dieser Neun Kalams erreicht wird, entspricht dem Lesen dicker Bände von Heiligen Schriften. Ich habe enorme spirituelle Kraft in diese Neun Kalams platziert. Sie haben eine phänomenale spirituelle Energie. Diese Neun Kalams stehen nicht in den Schriften, aber ich lebe ständig und mühelos in ihnen. Ich bitte dich, das Gleiche zu tun. Stelle sicher, dass du sie mit Aufmerksamkeit liest. Dies ist die Essenz von Religion.

- Dadashri

